

MEXIKO IN LEIPZIG ZU GAST

OBERLIGA: Vizemeister FC Carl Zeiss Jena als einzige Mannschaft noch ohne Niederlage!

TENDENZEN BEI DEN VIER EUROPACUP-GEGNERN:

AJAX AMSTERDAM

Nach fünf
Punkte-
kämpfen
bereits
wieder
in
Topform!



CARDIFF CITY

Ehrgeizige
Elf kennt
nur ein
Ziel:
Nächste
Runde
erreichen!



FOTO: STURM

LOKOMOTIVE PLOWDIW

Torjäger
Bonew –
der
Schrecken
aller
Abwehr-
Reihen!



PSV EINDHOVEN

Routiniert
und
taktisch
mit
allen
Wassern
gewaschen!



Die Zuverlässigkeit in Person: Libero Bernd Bransch vom Halleschen FC Chemie. Seine Mannschaft sowie Dynamo Dresden, der BFC Dynamo und der FC Carl Zeiss Jena stehen an diesem Mittwoch im Blickpunkt. Am Sonnabend winkt Bransch und seinen Mannschaftskameraden der Nationalelf dann die Länderspielaufgabe gegen Mexiko.

In diesen Tagen trafen sich in München die Repräsentanten von 75 Nationalen Olympischen Komitees aus aller Welt. Bevor sie am IOC-Kongress in Luxemburg teilnehmen, nutzten sie die Gelegenheit zu einem Besuch der Stadt, die in nurmehr elf Monaten Gastgeber der Olympischen Sommerspiele 1972 sein wird. Die Olympiaorganisatoren führten ihre Gäste hinaus aufs Oberwiesenfeld und machten sie staunen ob des mehr und mehr erkennbaren Zeltdachs, das sich am Ende der Montage über weite Teile der Olympianlagen spannen wird. Was selbst versierte Fachleute in einem Sonderdruck über die Olympiabauten auf 25 engbedruckten Seiten nur unvollkommen erklären konnten, entlockte nicht wenigen NOK-Vertretern den begreiflichen Kommentar: gigantisch. Müheloser vermochten sie später dem buntshillernden Werbefilm zu folgen, der immer wieder das vorgebliche Motto der Sommerspiele 1972 variierte: heiter, weltoffen, menschlich...

★

In diesen Tagen erschien ein 300 Seiten starkes Buch. Es ist olympischen Problemen gewidmet, wengleich in der Vergangenheit angesiedelt. Der New Yorker Macmillan-Verlag, der dortzulande als durchaus angesehen gilt, brachte seine „Nazi Olympics“ heraus. Autor ist ein Mann, der – das sei vorweggesagt – gewiß nicht verdächtig ist, ein Freund des Kommunismus zu sein. Dr. Richard R. Mandell lehrt als Professor für Geschichte an der Universität von Süd-Carolina. Bei aller in seiner Person und seiner Position begründeten Einschränkung kommt er zu bemerkenswerten Schlüssen hinsichtlich des Charakters der Olympischen Sommerspiele von 1936.

★

Jene Spiele, so der Autor, halfen mit, das nazistische Regime zu etablieren, und wurden von diesem mit teuflischer Geschicklichkeit als Täuschungsmanöver benutzt. Hitler spielte den großzügigen Gönner und Förderer eines internationalen Sportfestes von gigantischen Provokationen, während zur gleichen Zeit all jene Pläne reiften, die die Welt in tiefes Unglück stürzen sollten. Dabei, erinnert das Buch, führte der Demogoge Goebbels, seines Zeichens faschistischer Propagandaminister, wie ein Mephisto Regie. Der von ihm dirigierte „Angriff“ schrieb wenige Tage vor der Eröffnung der Spiele: „In den nächsten Wochen müssen wir alle charmanter sein als die Pariser, gemütlicher als die Wiener, liebenswürdiger als die Römer, weltmännischer als die Londoner und praktischer als die New Yorker.“

★

Heute beansprucht München all diese Attribute zusammen für sich. Charme und Gemütlichkeit einer Weltstadt mit Herz werden gepriesen, die zugleich modern sei. Und an Gigantismus steht das Oberwiesenfeld dem Reichssportfeld gewiß nicht nach. Wie heißt es nicht selten am Beginn eines Buches: Ähnlichkeiten mit lebenden Personen rein zufällig. Dennoch – die Erinnerung der „Nazi Olympics“, verglichen mit der Gegenwart, stimmt nachdenklich.

D. W.

Ferien mit Fußball

Die Schulleitung und die Leitung der BSG Traktor Cattersfeld bemühten sich in diesem Jahr um eine neue Art der Feriengestaltung. 70 Knaben-Fußballer aus Tambach-Dietharz, Mechterstädt, Schwerhausen, Schöna und Catterfeld folgten einer Einladung zu einem Ferienlager in Cattersfeld. Der Direktor der Polytechnischen Oberschule unseres Ortes, Sportfreund Ehinger, fungierte als Lagerleiter, während die sportliche Ausbildung der Jungen vom Kreissportlehrer, Sportfreund Hempel, gelehrt wurde.

Kahnhfahrten, Wanderungen und Geländespiele brachten Abwechslung in den sportlichen Alltag. Ein Höhepunkt war der Besuch von Trainer Manfred Kaiser und den Spielern Albert Krebs und Wilhelm Laslop vom FC Rot-Weiß Erfurt. Sie standen den jungen Fußballern Rede und Antwort. Nach dem Forum unterschrieben sie einen Ball, der tags darauf als Trophäe des abschließenden Lager-Turniers ausgespielt wurde.

Daß es allen Teilnehmern gefallen hat, sei der Vollständigkeit halber noch erwähnt. Wir wollen im nächsten Jahr erneut ein derartiges Ferienlager organisieren.

Erich Grüning, Cattersfeld

Nach Abschlag ja

Kann ein Tor nach einem Einwurf, Abstoß oder Torwartabschlag erzielt werden, ohne daß der Gegner oder der eigene Mitspieler den Ball berührt haben?

Bernd Reichmann, Plauen
Ja und nein. Aus einem Einwurf und Abstoß kann kein Tor erzielt werden, aus dem Abschlag ja. Dazu Regel 10: Ein Tor ist erzielt, wenn der Ball regelrecht und vollständig die Torlinie überschritten hat. Regelmäßig heißt, daß „der Torerzielung kein Regelverstoß vorausgegangen ist, wie zum Beispiel strafbares Handspiel, unmittelbare Torerzielung durch Einwurf oder indirekten Freistoß, unkorrekter Torwartangriff u. a. m.“

Metall gestattet

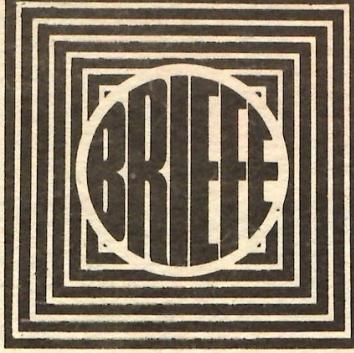
Darf man Torpfosten und Querlatte auch aus Rohr herstellen?

Udo Rammelt, Leipzig

Torpfosten und Querlatte dürfen eine Breite und Tiefe von höchstens 12 cm haben. Das zu verwendende Material muß aus Holz, Metall, Fiber-Glas oder einem anderen von der FIFA von Zeit zu Zeit geprüften und genehmigten Material bestehen. Da bekanntlich Torpfosten und Querlatte auch rund sein können, dürfte dem Bau der „Tore aus Rohren“ nichts im Wege stehen.

Kunze der größte

Welcher Stammtorhüter der Oberliga hat eigentlich die größten Körperformen? Peter Janko, Erfurt



Nach unserer Übersicht ist Ralf Kunze vom FC Karl-Marx-Stadt der körperlich größte Torhüter der Oberliga. Er misst 1,90 m. Jürgen Croy (Sachsenring Zwickau), der Schlüßmann unserer Nationalelf, ist 1,86 m groß.

Zu Schiffahrt/Hafen Rostock

In der fuwo Nr. 34 wird gemeldet, daß Herbert Pankau vom FC Hansa Rostock zu Schiffahrt/Hafen Rostock wechselte. In der Sonderausgabe wird jedoch Einheit Grevesmühlen als Pankaus neue Gemeinschaft angegeben. Was ist richtig?

Hans-Jürgen Tittel, Hennigsdorf
Herbert Pankau ist in Rostock geblieben. Er spielt für die BSG Schiffahrt/Hafen.

Kinder, Knaben, Schüler ...

In welchen Altersklassen ist eine Herausstellung auf Zeit möglich?

Klaus Hamann, Berlin

Eine Herausstellung auf Zeit ist bei Kinder-, Knaben- und Schülermannschaften möglich. Im § 22, Ziffer 5 der neuen Spielordnung des DFV der DDR heißt es dazu: „In den Altersklassen der Schüler-, Knaben- und Kindermannschaften ist eine Herausstellung auf Zeit möglich, die beim ersten Feldverweis in einem Spiel 10 Minuten beträgt. Erfolgt im gleichen Spiel eine zweite Herausstellung des Spielers, ist eine weitere Teilnahme nicht mehr möglich.“ Nach dieser zweiten Herausstellung ist der betreffende Akteur für das nächste Punktkspiel automatisch gesperrt.

Ohne Wartefrist

Bekanntlich unterliegen Spieler bei einem Gemeinschaftswechsel der Wartefrist. Trifft das auch für die Schiedsrichter zu?

Manfred Heinze, Dresden
Schiedsrichter unterliegen bei einem Gemeinschaftswechsel keiner Wartefrist.

Den Nachweis führen

Was passiert, wenn auf der Fahrt zu einem Punktkispiel der Bus Panne hat und die Mannschaft nicht rechtzeitig eintreffen kann?

Roland Hähnel, Zwickau

*** Zitat**

Aus einem Leitartikel des ND zum Vierseitigen Abkommen über West-Berlin

Was gibt der Friedenspolitik der Sowjetunion ihre überragende Kraft und Konsequenz? Es ist nicht nur ihre ökonomische, politische und militärische Macht. Es ist vor allem die Tatsache, daß die sowjetische Friedenspolitik Ausdruck der Natur der sozialistischen Gesellschaftsordnung selbst ist, der friedlichsten der Geschichte. Die Imperialisten haben das arbeitende Volk in ihren Kriegen immer die größten Opfer bringen lassen. Das Volk aber, die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten, hat in den sozialistischen Staaten die Macht. Eben deshalb ist

Das Spiel ist nach einer Wartefrist von 60 Minuten zu beginnen, wenn die Gastmannschaft eine entsprechende Benachrichtigung vorgenommen hat und ein ordnungsgemäßer Ablauf des Spiels noch gewährleistet ist. Unvorhergesehene Umstände – in diesem Falle die Bus-Panne – müssen innerhalb von 6 Tagen glaubhaft nachgewiesen werden. Bei eigenem Verschulden werden die Punkte abgezogen. Ansonsten wird die Begegnung neu angesetzt.

Erfrischung erlaubt

Sehr interessant finde ich in der fuwo unter anderem die Fragen der Leser, wodurch immer wieder viele Unstimmigkeiten geklärt werden können. Auch ich wende mich mit einer Frage an Sie. Und zwar hatte ich bei einem Punktkspiel der Bezirksklasse zwischen Stahl Tangerhütte und Niederdödeleben (2:0) als Platzwart wegen der hochsommerlichen Temperaturen von dreißig Grad an jeder Mittelfeldstange zwei Meter vom Spielfeld entfernt einen Eimer Wasser zur Erfrischung der Aktiven aufgestellt. Davon wurde in entsprechenden Situationen auch Gebrauch gemacht. Ein Linienrichter war dann allerdings anderer Meinung und setzte den Eimer mit der Bemerkung, das sei verboten, an den äußersten Rand der Aschenbahn. Wir sind nun der Ansicht, daß dies nicht untersagt sein kann, denn auch die Spielordnung beinhaltet in keinem Paragraphen ein solches Verbot. Wie ist Ihre Meinung, haben wir oder hat der Linienrichter richtig gehandelt?

Heinz Mieke, Tangerhütte

Wir glauben, daß der Linienrichter über das Ziel hinausgeschossen ist. In solchen Fällen extremer Hitze ist es oftmaß üblich, den Spielern eine Erfrischung bei einer Unterbrechung des Geschehens zu ermöglichen.

Wer war der „Sünder“?

Unverständlichweise ließ dann der Schiedsrichter einige Minuten nachspielen, und just in dieser Zeit unterließ Sammer ein Mißgeschick, indem er eine Eingabe unhaltbar für Croy ins eigene Netz abfälschte. So hieß es im fuwo-Spielbericht zum Treffen Nacional Montevideo gegen DDR-Auswahl. In der Aufstellung am Ende des Artikels taucht der Name Sammer aber überhaupt nicht auf.

Helfried Schulz, Meißen

Dem Dresdener Sammer unterließ der Eigentreter – das war schon richtig. Durch einen Übermittlungsfehler, der in der Eile der sonntäglichen Redaktionsarbeit von uns übersehen wurde, tauchte dann in der Aufstellung fälschlicherweise Häfner anstatt Sammer auf. Wir hoffen, daß damit auch alle anderen Anfragen unserer aufmerksamen Leser hinsichtlich des Selbsttorschützen von uns befriedigend beantwortet wurden.

23. August 1971 – ein wichtiges Datum in der neunzehnjährigen Länderspielgeschichte des DFV der DDR. Im Jalisco-Stadion von Guadalajara, Schauplatz der WM-Gruppenspiele 3 von 1970, schlägt unsere Nationalmannschaft Gastgeber Mexiko mit 1:0. Der erste Sieg in Mittelamerika, Höhepunkt zugleich der erfolgreichen Mexiko-Tournee der DDR-Auswahl! Das Fluidum des Neuen, Unbekannten wird deshalb am Sonnabend das Leipziger Zentralstadion beherrschen, in dem wir Mexiko zum Rückspiel begrüßen.

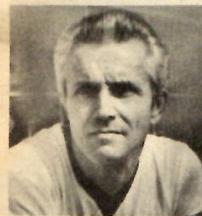


Solche Chancen ließ unsere Nationalmannschaft beim 1:2 gegen Jugoslawien aus! Hoffen wir, daß sie am Sonnabend gegen Mexiko in derartigen Situationen entschlossener handelt als hier Stein, dessen Schuß von Oblak auf der Linie gestoppt wird. Vukcevic wirft sich vergeblich.

Foto: Sturm

Die Devise: Angriffssfußball!

Cheftrainer Georg Buschner:



Junge
Leute
müssen
Profil
gewinnen!

„Mit dem Länderspiel gegen Mexiko setzen wir den kontinuierlichen Formierungsprozeß der Nationalmannschaft im Hinblick auf die kommenden Olympiaqualifikations-Spiele gegen Jugoslawien sowie auf die EM-Begrenzungen mit den Niederlanden und Jugoslawien fort. Der Unterschied zwischen unserer ersten Auseinandersetzung mit Mexiko in Guadalajara und dem Rückspiel in Leipzig besteht darin, daß wir im Jalisco-Stadion aus der Konterstellung operieren, während wir im Zentralstadion den Angriff suchen, spieltaktische Verbesserungen nachweisen wollen und müssen. Angriffssfußball boten wir zuletzt auch gegen Jugoslawien beim 1:2, leider aber mit vielen Abwehrschwächen. Diesen Fehler werden wir diesmal nicht wieder begehen.“

Dabei müssen wir zwei Dinge gleichzeitig realisieren: erstens die Homogenität der Mannschaft verbessern, und zweitens jungen Spielern wie Kische, Weise, Richter, Häfner, Sparwasser, Streich die Möglichkeit bieten, ihr spielerisches Profil zu gewinnen. Sie sollen und müssen sich beweisen können. Gegen Mexiko, das sich ebenfalls in einem Umformungsprozeß befindet, die Europatournee als willkommene Gelegenheit benutzt, eine Mischung von Routiniers und jungen Kräften einzuspielen, ist dafür die Gelegenheit sehr günstig.“

Die Aufgebote

DDR

● **Torhüter:** Croy (Sachsenring Zwickau, 24/24), Blochwitz (FC Carl Zeiss Jena, 30/11);

● **Abwehrspieler:** Bransch (HFC Chemie, 26/24), Kische (FC Hansa Rostock, 19/1), Stempel (FC Carl Zeiss Jena, 27/12), Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena, 20/10), Fritzsche (1. FC Lokomotive Leipzig, 19/0);

● **Mittelfeldspieler:** Weise (FC Carl Zeiss Jena, 20/4), Frenzel (1. FC Lokomotive Leipzig, 29/50), Kreische

(Dynamo Dresden, 24/20), Stein (FC Carl Zeiss Jena, 28/19), Irmscher (FC Carl Zeiss Jena, 25/23), Häfner (Dynamo Dresden, 19/1);

● **Angriffsspieler:** Sparwasser (1. FC Magdeburg, 23/7), P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena, 29/36), Vogel (FC Carl Zeiss Jena, 28/39), Löwe (1. FC Lokomotive Leipzig, 26/15), Streich (FC Hansa Rostock, 20/1), Richter (Dynamo Dresden, 19/5).

MEXIKO

● **Torhüter:** Ignacio Calderon (FC Guadalajara) 29 Jahre/41 Länder-

Günter Simon: In Leipzig haben wir das 1:0 von Guadalajara zu bestätigen ● Dem Ehrgeiz der erstmals in der DDR weilenden Nationalmannschaft Mexikos hohes Tempo entgegensezen

Nach Uruguay und Chile ist Mexiko der dritte offizielle Länderspielpartner der DDR-Auswahl aus Übersee. Sieben Begegnungen absolvierten wir bereits gegen die Süd- und Mittelamerikaner, in keiner brauchten wir unser Licht unter den Scheffel zu stellen. In Montevideo behaupteten wir uns dreimal gegen den zweifachen Weltmeister Uruguay (2:0, 3:0, 1:1), in Santiago und Guadalajara triumphierten wir gegen Chile und Mexiko jeweils mit 1:0. Im Konterfußball lagen auswärts unsere Stärken! Ein 5:2 in Leipzig und ein 0:1 in Magdeburg gegen Chile komplettieren die Bilanz.

Mexiko, das ist vor allem Erinnerung an die WM 70. Wie nie zuvor setzte sich der Gastgeber in Szene. Nach erfolgreichen Gruppenspielen im Azteken-Stadion von Mexiko-Stadt (UdSSR 0:0, El Salvador 4:0, Belgien 1:0) erwies sich erst der spätere Vizeweltmeister Italien (1:4) als taktisch versierter. Nach der WM begann Auswahltrainer Ing. Javier de la Torre (46) mit der Neuformierung der Nationalmannschaft. Die jüngsten Turniere im August, an denen wir teilnahmen, bestätigten die Richtigkeit, den WM-Kader von 1970 mit jungen Talenten zu bereichern. Dem ersten Test mit 30, 40 Spielern folgt jetzt die Europa-Tournee mit Spielen in Hannover (BRD 0:5), Casablanca (1:2), Strasbourg (15.9.), Leipzig (18.9.), Sarajevo (22.9.), Genua (25.9.) und Saloniki (30.9.). Mexiko sucht hier die Formation der Zukunft!

Bei ihrem letzten Aufenthalt im Land der Azteken durften sich die Männer um DFV-Cheftrainer Georg Buschner von der Spielstärke der Mittelamerikaner überzeugen. Wenngleich in der technischen Perfektion nicht von der Klasse Brasiliens, Argentiniens oder Uruguays, so doch im Schnitt vorteilhafter als wir. Verbesserungen im taktischen Bereich beinhalteten jedoch auch

Vor- und Nachteile. Den furiosen, bedingungslosen Angriffsschwung löste die europäische Synthese von Safety first plus Konterattacke ab, woraus im Augenblick eine Angriffsminderung resultiert, da dem ballsichernden Kurzpauß nicht der raumöffnende Langpaß folgt. Zehn Spieler des 70er WM-Aufgebots (!) brachte Ing. Javier de la Torre nach Europa mit. Ihr Ehrgeiz wird nach einem enttäuschenden Auftakt um so größer sein!

Neben dem großen Interesse für die erstmals in unserer Republik antretenden Mexikaner gilt es im 102. offiziellen Aufwalttreffen des DFV der DDR ebenso einigen neuen Aspekten im Spiel unserer Nationalmannschaft. Da mit der Formation Croy-Bransch-Kische, Stempel, Kurbjuweit-Weise, Frenzel, Kreische-Sparwasser, P. Ducke, Vogel zu rechnen ist, so die EC- und UEFA-Pokalspiele am Mittwoch keine Verletzungsausfälle nach sich ziehen, sieht Leipzig zum erstenmal Bransch als Libero, Kische als Rechtsverteidiger, erwartet es einen endlich (in der Auswahl) aus dem Schatten tretenden Sparwasser!

Für Veränderungen in der Besetzung gibt es keinen Grund. In den kommenden Begegnungen mit der ČSSR, den Niederlanden und Jugoslawien stehen auch Sammer, Ganzen (beide verletzt), Dörner und Schlutter (nicht in Bestform) zur Verfügung. Nach Frenzel (noch einmal herzlichen Glückwunsch für das 50. in Guadalajara) feiern Vogel (40. Länderspiel), Croy und Bransch (jeweils das 25.) Jubiläen, die den Elan befüllen werden. Und was nicht minder wichtig ist: der freundschaftliche Charakter dieses Treffens, fern jeder WM- oder EM-Belastung, ist wie geeignet, allen spielerischen Initiativen freien Lauf zu lassen.

spiele, Rafael Puente (Atlante Mexiko-Stadt) 21/4;

● **Abwehrspieler:** Genaro Bermudez (Universidad Mexiko-Stadt) 20/2, Manuel Chavarria (FC Torreon) 20/1, Gustavo Pena (Jalisco Guadalajara) 29/91, Eduardo Ramos (Toluca) 22/1, Guillermo Hernandez (America Mexiko-Stadt) 29/41, Francisco Montes (Veracruz) 28/11, Mario Perez (America Mexiko-Stadt) 24/41;

● **Mittelfeldspieler:** Juan Medina (Pachuca) 21/3, Luis Estrada (Leon) 22/19, Luis Amachastegui (Atlante Mexiko-Stadt) 21/4, Mario Velarde

(Universidad Mexiko-Stadt) 31/7, Antonio Munguia (Cruz Azul Jasso) 29/49;

● **Angriffsspieler:** Roberto Rodriguez (America Mexiko-Stadt) 24/2, Juan Alvarado (Universidad Mexiko-Stadt) 23/10, Enrique Borja (America Mexiko-Stadt) 26/46, Horacio Lopez Salgado (America Mexiko-Stadt) 22/26, Javier Valdivia (FC Guadalajara) 29/30, Raul Gomez (FC Guadalajara) 21/6, Juan Manuel Borbolla (America Mexiko-Stadt) 20/1. (Länderspielangaben einschließlich des Spiels gegen BRD/Wb).

ZUR LAGE

Der einzige Auswärtssieg der 4. Runde, von Vizemeister FC Carl Zeiss mit 2:1 bei Sachsenring erspielt, setzte den ständigen Wechsel an der Tabellenspitze fort: nach Dynamo Dresden, dem 1. FC Lok Leipzig und Wismut Aue steht nun Jena vorne, als einzige Elf noch ohne Niederlage.

Den vergangenen Mittwoch als "Spieltag der Tabellenstürze" zu charakterisieren, fällt nicht schwer. Bis auf Vorwärts Stralsund tauschten alle Mannschaften die Plätze! Erfreulich, daß die Torausbeute steigt, mehrere Begegnungen ansprechendes Format besaßen. Nur zwei Punkte trennen nach vier Meisterschaftstagen den Zweiten vom Zwölften, lediglich der FCK und Vorwärts Stralsund verzeichneten noch keinen Doppelpunktgewinn. Bei allem Ernst der Situation, die Plätze 13 und 14 werden ganz sicherlich zu noch stärkerer Aktivierung der spielerischen und kämpferischen Potenzen bei beiden Neulingen führen.

Der größte Sprung nach vorn gelang dem FC Vorwärts Frankfurt (Oder) (3:0 gegen Namensvetter Stralsund); Halle bestätigte beim 1. FC Lok seine Solidität; Meister Dresden und der BFC Dynamo probten Europapokal-Stimmung par excellence; Rostock stürzte Wismut Aue in großem Stil; während der 1. FC Union Berlin (1:0 gegen Stahl Riesa) nun auch zum ersten Sieg kam.

Drei Wochen Punktspielpause bis zum 2. Oktober, an dem auch die Ausscheidungsrounde im FDGB-Pokal stattfindet, bieten ein hochinteressantes internationales Programm:

- 1. Runde im EC- und UEFA-Pokal am 15.9.;
- offizielle Länderspiele gegen Mexiko (18.9.) und die ČSSR (25.9.);
- die Rückspiele im EC- und UEFA-Pokal am 29.9.

Die Meisterschaft ruht, doch der Fußball rollt auf höherer Ebene.



Hales Abwehr stand beim 1:1 in Leipzig gegen den 1. FC Lokomotive vor allem in der zweiten Halbzeit mächtig unter Druck. Bräde faustet den Ball hier entschlossen aus der Gefahrenzone. Von links erkennen man Frenzel, Kersten, Bransch, Löwe, Urbanczyk, Klemm und Listewicz.

Foto: Lachmann

4.

SPIELTAG

Auf einen Blick

| | Sp. g. u. v. | Tore | Pkt. |
|---|--------------|------|------|
| 1. FC Lokomotive Leipzig–Hallescher FC Chemie | 1:1 (1:1) | | |
| Dynamo Dresden–Berliner FC Dynamo | 2:2 (0:2) | | |
| 1. FC Magdeburg–FC Karl-Marx-Stadt | 4:2 (2:0) | | |
| Sachsenring Zwickau–FC Carl Zeiss Jena | 1:2 (1:1) | | |
| FC Hansa Rostock–Wismut Aue | 4:0 (3:0) | | |
| 1. FC Union Berlin–Stahl Riesa | 1:0 (1:0) | | |
| FC Vorwärts Frankfurt (Oder)–Vorwärts Stralsund | 3:0 (0:0) | | |

Das ist die Gesamtabilanz der Punktspielgegner des kommenden Spiel-tages in ihren bisherigen Meisterschaftsausforderungen:

| | Sp. g. u. v. | Tore | Pkt. |
|---------------------------------------|--------------|-------|-------|
| FC Karl-Marx-Stadt–1. FC Lok Leipzig | 12 7 2 3 | 18:11 | 16:8 |
| HFC Chemie–Dynamo Dresden | 12 1 4 7 | 11:19 | 6:18 |
| BFC Dynamo–FC Vorwärts Frankfurt/Oder | 29 8 7 14 | 36:44 | 23:35 |
| FC Carl Zeiss Jena–1. FC Magdeburg | 21 14 2 5 | 54:23 | 30:12 |
| Wismut Aue–Sachsenring Zwickau | 39 19 7 13 | 66:48 | 45:33 |
| Stahl Riesa–FC Hansa Rostock | 6 2 1 3 | 4:6 | 5:7 |
| Vorwärts Stralsund–1. FC Union Berlin | — — — — | — — | — — |

Fakten und Zahlen

● 110 000 Zuschauer (15 714 im Schnitt pro Spiel) wohnten dem 4. Spieltag bei. Das bedeutet Rekordbesuch seit dem 18. Spieltag der vorjährigen Serie (108 000).

● 23 Tore (3,28 pro Spiel) waren die größte Ausbeute der bisherigen Meisterschaftsrunden. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl auf 69 Treffer, 12 weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahrs.

● Sieben Aktive kamen am vergangenen Mittwoch zum erstenmal in dieser Saison zum Einsatz: Preuße und Weise (beide FC Carl Zeiss),

Rahn und Sykora (beide FC Hansa), Tramp (1. FC Lok), Ringel (Stahl Riesa) und Hübner (BFC Dynamo). Damit vergrößerte sich die Anzahl der aufgebotenen Spieler auf 203. Die meisten (17) standen in der Elf des BFC Dynamo, auf die wenigsten griffen der FCK, der 1. FCM und Sachsenring mit je 13 zurück.

● Allein fünf Strafstöße verhängten Zülow, Rostock (2), Pischke, Rostock, Männig, Böhnen, und Schulz, Görlitz, in der letzten Woche. Elfmeter zeigten die Unparteilichen damit in dieser Saison schon auf den ominösen Punkt. 10 Strafstöße erhielten die Gastgeber, 1 die Gäste zugesprochen.

● 13 Akteure wurden am Mittwoch verwarnt. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der Notierten auf 37. Drei Spieler erhielten bereits je zwei Verwarnungen.

● Nicht weniger als 16 Spieler trugen sich in der letzten Woche in die Torschützenliste ein. Sie umfaßt jetzt 53 Namen, einschließlich Geislars vom 1. FC Lok, der als einziger ein Selbsttor verschuldet.

● Dynamo Dresden machte an allen vier Runden vom vollen Auswechselrecht Gebrauch. Nur einmal wechselte der FC Carl Zeiss (zum Punktspielauftakt) einen Aktiven aus.

Drei Tore: Abraham

Wolfgang Abraham hatte mit drei Toren maßgeblichen Anteil am 4:2-Erfolg des 1. FC Magdeburg über Aufsteiger FC Karl-Marx-Stadt. Sein erster Treffer fiel durch Kopfball, die beiden weiteren erzielte er durch Verwandlung von Foulstrafstößen.



RANGLISTE der TORJÄGER

| | Tore | Spiele |
|----------------------------|------|--------|
| 1. Schmidt (HFC Chemie) | 3 | 4 |
| 2. Abraham (1. FCM) | 3 | 4 |
| 3. Kreische (Dyn. Dresden) | 2 | 3 |
| 4. Wruck (FC Vorwärts) | 2 | 4 |
| 5. Strübing (FC Vorwärts) | 2 | 4 |
| 6. Kersten (HFC Chemie) | 2 | 4 |
| 7. Rentzsch (Sachsenring) | 2 | 4 |
| 8. Erler (Wismut) | 2 | 4 |
| 9. Decker (FC Hansa) | 2 | 4 |
| 10. Streich (FC Hansa) | 2 | 4 |
| 11. Zapf (1. FCM) | 2 | 4 |
| 12. Uentz (1. FC Union) | 2 | 4 |
| 13. Meinert (Stahl Riesa) | 2 | 4 |

| | Sp. g. u. v. | Tore | Pkt. |
|---------------------------------|--------------|---------|-----------------|
| 1. FC Carl Zeiss Jena (3) | 4 3 1 — | 6:2 7:1 | 2 2 — — 3:0 4:0 |
| 2. FC Vorwärts Frankfurt/O. (7) | 4 2 1 1 | 6:3 5:3 | 2 2 — — 6:1 4:0 |
| 3. Hallescher FC Chemie (4) | 4 2 1 1 | 6:4 5:3 | 2 2 — — 5:1 4:0 |
| 4. Sachsenring Zwickau (2) | 4 2 1 1 | 5:3 5:3 | 2 1 — 1 3:2 2:2 |
| 5. Wismut Aue (1) | 4 2 1 1 | 7:7 5:3 | 2 1 1 — 4:2 3:1 |
| 6. 1. FC Lok Leipzig (5) | 4 2 1 1 | 4:4 5:3 | 3 2 1 — 4:1 5:1 |
| 7. FC Hansa Rostock (10) | 4 2 — 2 | 6:4 4:4 | 2 2 — — 6:0 4:0 |
| 8. Dynamo Dresden (M, P) (6) | 4 1 2 1 | 5:4 4:4 | 3 1 2 — 5:3 4:2 |
| 9. 1. FC Magdeburg (13) | 4 2 — 2 | 7:8 4:4 | 2 2 — — 5:2 4:0 |
| 10. 1. FC Union Berlin (12) | 4 1 2 1 | 3:4 4:4 | 2 1 1 — 2:1 3:1 |
| 11. Berliner FC Dynamo (9) | 4 1 1 2 | 5:4 3:5 | 2 1 — 1 3:1 2:2 |
| 12. Stahl Riesa (8) | 4 1 1 2 | 4:6 3:5 | 1 1 — — 1:0 2:0 |
| 13. FC Karl-Marx-Stadt (N) (11) | 4 — 2 2 | 4:8 2:6 | 2 2 — — 2:2 2:2 |
| 14. Vorwärts Stralsund (N) (14) | 4 — 4 | 1:8 0:8 | 1 — 1 1:3 0:2 |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Heimspiele

| | Sp. g. u. v. | Tore | Pkt. |
|---------------------------------|--------------|---------|-----------------|
| 1. FC Carl Zeiss Jena (3) | 2 2 1 — | 3:0 4:0 | 2 1 1 — 3:2 3:1 |
| 2. FC Vorwärts Frankfurt/O. (7) | 2 2 1 — | 6:1 4:0 | 2 — 1 1 1:3 1:3 |
| 3. Hallescher FC Chemie (4) | 2 2 1 — | 5:1 4:0 | 2 — 1 1 1:3 1:3 |
| 4. Sachsenring Zwickau (2) | 2 1 1 — | 3:2 2:2 | 2 1 1 — 2:1 3:1 |
| 5. Wismut Aue (1) | 2 1 1 — | 4:2 3:1 | 2 1 — 1 3:5 2:2 |
| 6. 1. FC Lok Leipzig (5) | 2 1 1 — | 4:1 5:1 | 1 — — 1 0:3 0:2 |
| 7. FC Hansa Rostock (10) | 2 2 — — | 6:0 4:0 | 2 — — 2 0:4 0:4 |
| 8. Dynamo Dresden (M, P) (6) | 2 1 2 — | 5:3 4:2 | 1 — — 1 0:1 0:2 |
| 9. 1. FC Magdeburg (13) | 2 2 — — | 5:2 4:0 | 2 — — 1 2:6 0:4 |
| 10. 1. FC Union Berlin (12) | 2 1 1 — | 2:1 3:1 | 2 — 1 1 1:3 1:3 |
| 11. Berliner FC Dynamo (9) | 2 1 — 1 | 3:1 2:2 | 2 — 1 1 2:3 1:3 |
| 12. Stahl Riesa (8) | 1 1 — 1 | 1:0 2:0 | 3 — 1 2 3:6 1:5 |
| 13. FC Karl-Marx-Stadt (N) (11) | 2 2 — — | 2:2 2:2 | 2 — — 2 2:6 0:4 |
| 14. Vorwärts Stralsund (N) (14) | 1 — 1 1 | 1:3 0:2 | 3 — 3 0:5 0:6 |

Auswärtsspiele

| | Sp. g. u. v. | Tore | Pkt. |
|---------------------------------|--------------|---------|-----------------|
| 1. FC Carl Zeiss Jena (3) | 2 2 1 — | 3:2 3:1 | 2 2 1 — 0:2 1:3 |
| 2. FC Vorwärts Frankfurt/O. (7) | 2 2 1 — | 6:1 4:0 | 2 — 1 1 1:3 1:3 |
| 3. Hallescher FC Chemie (4) | 2 2 1 — | 5:1 4:0 | 2 — 1 1 1:3 1:3 |
| 4. Sachsenring Zwickau (2) | 2 1 1 — | 3:2 2:2 | 2 1 1 — 2:1 3:1 |
| 5. Wismut Aue (1) | 2 1 1 — | 4:2 3:1 | 2 1 — 1 3:5 2:2 |
| 6. 1. FC Lok Leipzig (5) | 2 1 1 — | 4:1 5:1 | 1 — — 1 0:3 0:2 |
| 7. FC Hansa Rostock (10) | 2 2 — — | 6:0 4:0 | 2 — — 2 0:4 0:4 |
| 8. Dynamo Dresden (M, P) (6) | 2 1 2 — | 5:3 4:2 | 1 — — 1 0:1 0:2 |
| 9. 1. FC Magdeburg (13) | 2 2 — — | 5:2 4:0 | 2 — — 1 2:6 0:4 |
| 10. 1. FC Union Berlin (12) | 2 1 1 — | 2:1 3:1 | 2 — 1 1 1:3 1:3 |
| 11. Berliner FC Dynamo (9) | 2 1 — 1 | 3:1 2:2 | 2 — 1 1 2:3 1:3 |
| 12. Stahl Riesa (8) | 1 1 — 1 | 1:0 2:0 | 3 — 1 2 3:6 1:5 |
| 13. FC Karl-Marx-Stadt (N) (11) | 2 2 — — | 2:2 2:2 | 2 — — 2 2:6 0:4 |
| 14. Vorwärts Stralsund (N) (14) | 1 — 1 1 | 1:3 0:2 | 3 — 3 0:5 0:6 |

Pena mit 91 Länderkämpfen der „dienstälteste“ Mexikaner!



Obere Reihe v. l. Ignacio Calderon, Genaro Bermudez, Francisco Montes, Manuel Chavarria, Eduardo Ramos, Mario Perez, Antonio Munguia, Juan Manuel Medina.

Untere Reihe: v. l. Luis Amuchastegui, Luis Estrada, Mario Velarde, Javier Valdivia, Manuel Borbolla, Horacio Lopez Salgado, Enrique Borja, Juan Alvarado.

Von erfahrenen Gegnern lernen!



Mexikos Cheftrainer Ingenieur Javier de la Torre
über Sinn und Zweck der Europatournee

Seit dem Jahre 1968 ist Ingenieur Javier de la Torre (46 Jahre) als Selektionstrainer des mexikanischen Fußball-Verbandes tätig. Ihm oblag auch in wesentlichem Maße die Vorbereitung der Auswahl auf das Endrundenturnier 1970. Bereits zu dieser Zeit hatte er sich im ganzen Land einen Namen gemacht, und zwar als verantwortlicher Trainer von Guadalajara. Mit dieser Mannschaft konnte er im Zeitraum seiner elfjährige-

rigen Tätigkeit insgesamt fünf Meisterschaften gewinnen und darüber hinaus dreimal den zweiten Platz in der Meisterschaft belegen. In den Jahren 1943 bis 1955 zählte Javier de la Torre selbst zu den Stammspielern von Guadalajara und zeichnete sich dabei ständig durch seine konstruktive Spielweise aus. Als wir uns nach der 0:1-Niederlage seiner Schützlinge gegen die DDR-Nationalmannschaft über die Prinzipien des

Aufbaus der mexikanischen Auswahl sowie über das Ziel der Tournee nach Europa unterhielten, antwortete er uns:

„Mexiko und die WM liegen hinter uns – jetzt gilt es die ganze Aufmerksamkeit auf die Spiele 1974 zu lenken. Ausgehend davon, ergab sich für uns die Notwendigkeit, die Zusammenstellung des Auswahlkaders zu verändern und jungen Spielern eine Bewährungsmöglichkeit einzuräumen. Aus eigener Erfahrung weiß ich nur allzugut, daß ein solcher Schritt mit gewissen Rückschlägen verbunden ist, die man hinnehmen muß und die kein Grund sind, die Konzeption aus dem Auge zu verlieren. Das heißt für uns: Durch internationale Vergleiche das Selbstbewußtsein stärken, von taktisch gut geschulten Gegnern lernen, also jede Möglichkeit nutzen, um die Harmonie zu verbessern.“

Das Länderspiel gegen die DDR bildete auf diesem Weg eine erste wichtige Etappe. Wir hatten den Ehrgeiz, diesen Vergleich achtbar zu bestehen, waren aber schließlich keinesfalls enttäuscht darüber, daß wir gegen einen so hervorragend abgestimmten Partner mit 0:1 den kürzeren zogen. Ich könnte von meinen Schützlingen einfach nicht mehr erwarten, auch wenn man hier und da – von falschen Vorstellungen ausgehend – mit einem Sieg unserer Elf gerechnet hatte. Die nächsten Begegnungen mit dem Leipziger Spiel als einem der Höhepunkte unserer Reise sollen beweisen, daß wir Temperament, individuelles Können und Verständnis für die Mannschaftsarbeit durchaus auf einen Nenner bringen können. Darin sehen wir, von der Leistungsebene ausgehend, unser vorrangiges Ziel!“

Von Normalform weit entfernt

Mexikos erstes Spiel in Europa ging gegen BRD/Wb 0:5 verloren
Trainer Javier de la Torre: „Schwerwiegende taktische Schnitzer“

Für die mexikanische Nationalmannschaft begann die dreiwöchige Tournee durch sechs europäische Länder und Marokko am Mittwochabend mit einer herben Enttäuschung: Die Gäste aus dem Lande des Veranstalters der letzten WM-Endrunde zogen vor 70 000 Zuschauern in Hannover gegen den sich in ausgezeichneter Form präsentierenden Weltmeisterschaftsdritten BRD/Westberlin unerwartet hoch mit 0:5 den kürzeren. Bereits nach einer Viertelstunde war alles entschieden, führten die Gastgeber nach Toren von Köppel und Müller (2) mit 3:0. Dieser rasche Rückstand verursachte eine Schockwirkung in der mexikanischen Elf, die am Sonnabend in Leipzig auf unsere Nationalmann-

schaft trifft. Die Abwehr um den 91fachen Internationalen und Mannschaftskapitän Gustavo Pena geriet immer mehr aus den Fugen, fand zu dem schnellen und konsequenteren Angriffsspiel des Gegners überhaupt keine Einstellung, so daß der überragende Torwart Ignacio Calderon am Ende eingestehen mußte: „So durcheinander war unsere Hintermannschaft noch nie.“

Hinzu kam, daß sich die taktische Marschroute von Trainer Javier de la Torre, der sich in Hannover noch auf acht Spieler aus der vorjährigen WM-Vertretung stützte, als wenig erfolgreich erwies. „Unser Fehler war es, von Beginn an das Mittelfeld freizugeben. Wir hatten das zwar beabsichtigt, aber es ist gänz-

lich danebengegangen. Aus der Defensive zu spielen, klappte überhaupt nicht“, sagte de la Torre, der seit einem Jahr die mexikanischen Auswahlgeschicke leitet, nach dem Spiel. Die Kreise von Regisseur Netzer wurden nur ungenügend eingeengt, und auch der immer wieder mit nach vorn stoßende Libero Beckenbauer hatte zu viel Bewegungsfreiheit.

Aus einer derart brüchigen Abwehr konnte sich naturgemäß keine eigene Angriffswirkung entwickeln. So gab es nur zwei echte mexikanische Chancen: Ein Scharfschuß von Borja (75.) verfehlte knapp das Ziel, und Sekunden vor dem Abpfiff schoß Hernandez freistehend aus Nahdistanz hoch über das Tor. Es dürften allerdings Zweifel daran

bestehen, daß die Mexikaner in Hannover unter Wert geschlagen wurden. „Ich bin überzeugt, daß wir nicht eines unserer weiteren Spiele mehr so hoch verlieren werden. Es war klar, daß wir beim Tourneestart noch nicht unsere Normalform finden würden“, betonte Enrique Borja, und Kapitän Gustavo Pena nannte ein weiteres Handikap: „Der Zeitunterschied hat uns doch mehr zu schaffen gemacht als wir ursprünglich annahmen.“

BRD / Wb: Maier, Vogts (ab 46. Zembski), Weber, Beckenbauer, Schwarzenbeck, Köppel (ab 63. Steffenhagen), Fichtel, Netzer, Grabowski (ab 63. Libuda), Müller, Heynckes.

Mexiko: Calderon, Bermudez, Pena, Hernandez, Perez, Amuchastegui (ab 37. Estrada), Munguia (ab 18. Montes), Velarde, Rodriguez, Lopez Salgado (ab 46. Borja), Borbolla (ab 5. Alvarado).

Schiedsrichter: Bertil Lööw (Schweden); Zuschauer: 70 000; Torfolge: 1:0 Köppel (5.), 2:0 und 3:0 Müller (12., 15.), 4:0 Netzer (44.), 5:0 Müller (56.).

In Casablanca unterlag Mexiko am Sonnabend gegen Marokko 2 (0:0).

Keiner steckte einen Pflock zurück

Von Günter Simon

| | |
|--------------------|-------|
| Dynamo Dresden | 2 (0) |
| Berliner FC Dynamo | 2 (2) |

Dresden (schwarz-gelb): Kallenbach (5), Dörner (7), Haustein (7), Kern (4), Geyer (5), Häfner (7), Hemp (5), ab 59. Heidler (6), Ziegler (6), Riedel (5), Rau (4), ab 66. Richter (5), Sachse (4) — (im 1:3-3:3); Trainer: Fritzsch.

BFC Dynamo (weiß-rot): Lihsa (6), Brillat (7), Stumpf (6), Rohde (6), Hall (5), Filohn (4), ab 48. Hämmer (4), Terletzki (7), Becker (5), Johannsen (5), Schütze (8), Labes (4), ab 74. Netz (3) — (im 1:4-2:3); Trainer: Geitel.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhnen), Di Carlo (Burgstädt), Horn (Mittelbach); Zuschauer: 32 000; Torfolge: 0:1 Schütze (3.), 0:2 Terletzki (7.), 1:2 Heidler (60.), 2:2 Dörner (72., Foulstrafstoß).

Wer diese hochdramatischen, hektischen, nervenstrapazierenden neunzig Minuten zweier verbisser fighter Kontrahenten unter den gleißenden Flutlichtbündeln des Dresdener Dynamo-Stadions miterlebt, wird sie noch lange in der Erinnerung behalten! Selten sah ich in der höchsten Spielklasse eine derart leidenschaftliche Demonstration klassischen Kampf Fußballs mit allen positiven und negativen Attributen. In Dresden wurde selbst das verbissene Ringen im letzten Pokalfinale zwischen beiden Mannschaften noch weit in den Schatten gestellt.

Die erste Überraschung präsentierte der Meister. Nicht nur, daß Sammer, Ganzen und Wätzlich wegen Verletzungen fehlten, auch Kreische (Verletzung? Formschwäche?) nahm auf der Tribüne Platz, während Richter zunächst die Auswechselbank drücken durfte. Diese Nervenanspannung unterminierte

der BFC vollends, als vor allem dem großartig disponierten Schütze in der Dirigenten- und Stoßstürmerrolle (!) eine sensationelle 2:0-Führung für die Berliner zu ver danken war. Dresden wußte, was die Glocke geschlagen hatte! Mit der Tempoerhöhung wuchs die Angriffswucht, der die Gäste eben solchen Abwehrleuten entgegensezten. Hier war niemand gewillt, Boden preiszugeben, einen Zweikampf zu verlieren, eine Chance auszulassen, sich selbst oder den Widerpart zu schonen. Ein Kulminationspunkt (straftosbreite Szenen, Foulspiel ohne Nachsicht, Verwarnungen u.a.m.) reihte sich an den anderen Hochachtung vor den Berlinern, die ihre Chance erkannten und um sie stritten. Respekt vor dem Titelverteidiger, der am Rande der ersten Heimniederlage vehement aufbegehrte und noch die hochverdiente Punkteteilung erwang.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männig urteilte in jeder Beziehung nach bestem Gewissen. Nicht die Kulisse „erschreit“ den Straftos, die gütige Beurteilung der Situation obliegt allein dem Unparteiischen. Zweimal (als Geyer und Riedel stürzten) stand er genau daneben. Dresdens Kopfballtreffer vor der Pause erkannte er ab (etwas zu spät), als Di Carlo den hereingezoomten Ball in der Luft im Aus sah. Ein Dutzendvorgang, so bedeutungsvoll er auch war. Viel besser wäre es allerdings, wenn Spieler und Zuschauer über die Summe an peinlichen Unarten ernsthaft nachdenken würden, um Ursache und Wirkung nicht zu verwechseln.

Schüsse von der besten Qualität

| | |
|--------------------|-------|
| 1. FC Magdeburg | 4 (2) |
| FC Karl-Marx-Stadt | 2 (0) |

FCK (blau): Schulze (5), Zapf (8), Enge (5), Gaube (7), Decker (5), Seguin (6), Pommerenke (4), Abraham (8), Mewes (5), ab 75. Hermann (4), Sparwasser (6), Oelze (6) — (im 1:3-3:3); Trainer: Krügel.

FCK (blau): Kunze (7), Sorge (5), K. Lienemann (5), Schuster (6), Franke (5), Wölk (4), Rauschenbach (6), Erler (7), Dost (5), ab 68. Förster (3), J. Müller (4), Neubert (6) — (im 1:3-4:2); Trainer: Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Zülöw (Rostock), Bader (Bremen/Rhön), Heinemann (Erfurt); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1:0 Abraham (11.), 2:0 Zapf (32.), 3:0 Abraham (60., Foulstrafstoß), 3:1 Sorge (70.), 4:1 Abraham (75., Foulstrafstoß), 4:2 Dost (85.).

Ich bin nicht enttäuscht über das 2:4. Die Jungen haben sich viel Mühe gegeben, ließen sich durch die unglückliche Torfolge nicht entmutigen und kamen selbst noch zu zwei schönen Treffern. Aber eines ist klar: **Mit der Härte des Kampfes in der Oberliga haben wir unsere Schwierigkeiten. Da können wir noch nicht mithalten.**

Das Karl-Marx-Städter Entwicklungssproblem wurde damit von Cheftrainer Gerhard Hofmann dargelegt. Die technisch-spielerisch orientierte junge Elf erlag in Magdeburg der Wucht, dem hohen athletischen Einsatz des Gegners, der spielerisch durchaus nicht alle Wünsche befriedigte, aber resolut mit der Devise aufwartete: **Schießen, wenn nur irgendwie geschossen werden kann!** Und das waren Schüsse bester Qualität, deren sich Torschütze Kunze mit prächtigen Paraden erwehrte, wenn er sich dann auch einem Mißverständnis in der engeren Abwehr beim 0:1, einem abgefälschten Zapf-Schuß, und zwei Strafstoßen beugen mußte. Doch waren die Strafstoße immerhin auch eine Folge des drangvollen Magdeburger Angriffsspiels, dem die FCK-Abwehr nicht schon weit vor dem Strafraum wirksam begegnete. Herrliche Weitschüsse, scharf und gut plaziert, ließen immer wieder höchste Gefahr für das FCK-Tor aufkommen. Abraham, Zapf, Seguin leisteten da Hervorragendes.

Chancen boten sich über die sechs Tore hinaus beiden Mannschaften. Rauschenbach hatte eine kurz vor dem ersten Magdeburger Tor, eine weitere in der 25. Min., als Schulze gut auf der Linie reagierte. Dosts Kopfball strich in der 52. Min. an der langen Ecke vorbei. Alles in allem: **Der FCK war kein billiger Verlierer in einer in keiner Phase langweiligen Partie.**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine energische, kompromißlose Leitung durch Zülöw. Beide Strafstoße eindeutig die Folge von Foulspiel im Strafraum. **OTTO POHLMANN**

GÜNTER BONSE



Im Treffen zwischen dem 1. FC Union Berlin und Stahl Riesa zählten die Duelle zwischen Klausch (links) sowie dem jungen Riesaer Abwehrspieler Schremmer (rechts) mit zu den Höhepunkten. Hier ist der Unionspieler um Bruchteile von Sekunden schneller als sein Widerpart und köpfelt den Ball Richtung Tor. Mit 1:0 holten die Wuhtheider ihren ersten Sieg in dieser Saison. Foto: Rowell

Stralsund erlag dem Tempospiel

| | |
|----------------------------|-------|
| FC Vorwärts Frankfurt/Oder | 3 (0) |
| Vorwärts Stralsund | 0 |

FCV (weiß): Neuhaus (5), Begeder (5), Andreßen (5), Döpermann (5), Strübing (5), Wünniz (7), Wruck (8), Segger (7), Nöldner (8), Gosch (8), Piepenburg (6) — (im 1:4-3:2); Trainer: Kiupel.

Vorwärts (blau): Schönig (7), Renn (5), Wiedemann (5), Kögl (5), Witt (4), Brunner (5), Negraschus (6), Dressel (5), Fröck (4), Marowski (3), ab 58. Stein (3), Filler (3) — (im 4:4-2); Trainer: Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Einbeck (Berlin), Bude (Halle); Zuschauer: 8500; Torfolge: 1:0 Wruck (67.), 2:0 Nöldner (70., Foulstrafstoß), 3:0 Segger (73.).

Trainer Hans-Georg Kiupel vom FCV wurde bei der Pressekonferenz gefragt, warum so wenig etat-mäßige Stürmer in seiner Mannschaft stünden. „Abgesehen davon, daß Schröder leicht fiebhaft erkrankt ist, bin ich der Auffassung, daß im modernen Fußball jeder Spieler einer Mannschaft zum Stürmer werden kann und muß.“ Diese Worte ihres Trainers setzten die

FCV-Spieler gegen den Neuling über weite Strecken in die Tat um. Sie stürmten mit Mann und Maus, was das Zeug hielt und schnürten die Stralsunder, die sich in der ersten Halbzeit durchaus um ein elastisches Konterspiel bemühten, förmlich in deren Hälfte ein.

Bis zur Halbzeit, als der FCV bereits 12:0 Ecken erzielte (am Ende hieß das Eckenverhältnis 21:3) konnten die Matrosen noch standhalten; obwohl der sich um Nöldner bemühende Dressel hier schon seinen Kontrahenten mehrfach ziehen lassen mußte; obwohl auch hier schon manche Stralsunder Abwehr als Notschlag kam. „Aber in den ersten 45 Minuten verlangsamte der FCV manchmal das Spiel so, daß sich die unermüdlich kämpfenden und laufenden Stralsunder in der Abwehr formieren konnten“, schätzte es Günter Wirth, unser 28facher Nationalspieler, ein, mit dem wir nach dem Spiel sprachen.

Nach der Pause erlagen dann die Gäste dem Tempospiel des FCV. Jetzt zeigten vor allem der spielfähige und schußfreudige Gosch, Nöldner und Wruck im Verein mit Segger und dem die Lücken suchenden Piepenburg, wie man eine zahlenmäßig starke Deckung aus den Angeln heben kann. Auch Witt, der schon vor der Halbzeit die Notwendigkeit des schnellen Übergangs von der Abwehr zum Angriff erkannte, schaltete sich jetzt mehrfach in das Angriffsspiel wirkungsvoll ein. Und da nun vom FCV auch die Flügel entsprechend konsequent eingesetzt wurden, waren Tore nur noch eine Frage der Zeit und der Anzahl. „Dieser Gegner war in allem zu stark für uns“, bekannte Stralsunds Trainer Hans Säckel, „aber wir verlieren den Mut nicht. Wir wollen unsere guten Ansätze ausbauen.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Gute Leitung, hervorragende Abstimmung bei Abseitsentscheidungen.

Die Stopperpaare waren auf der Hut

| | |
|----------------------|-------|
| 1. FC Lok Leipzig | 1 (1) |
| Hallescher FC Chemie | 1 (1) |

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (6), Geisler (7), Sekora (5), Gießner (6), Fritzsche (6), Gröbner (6), Frenzel (9), Naumann (4), Löwe (8), Matoul (3), Lisiewicz (3), ab 61. Tramp (4) — (im 1:3-3:3); Trainer: Scherbaum.

HFC Chemie (weiß): Bräde (6), Bransch (7), Kersten (5), Urbanczyk (7), Riedl (5), Klemm (5), Mosert (6), Schmidt (7), Nowotny (5), ab 71. Köppé (4), Boellsen (6), Langer (6) — (im 1:4-2:3); Trainer: Schmidt.

Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Neumann (Forst), Scheurell (Berlin); Zuschauer: 14 000; Torfolge: 1:0 Frenzel (24., Foulstrafstoß), 1:1 Schmidt (32.).

In seinen Heimspielen erzielte der HFC bisher 5:1 Tore, auswärts hingegen lief es noch nicht so gut, wie das 0:2 von Zwickau verriet. Um so überraschter zeigten sich die 14 000, als die Gäste den Lok-Fehdehandschuh ohne Pardon aufnahmen und die Antwort auf das begeisterte Tempo-Spiel der Frenzel, Löwe, Gröbner nicht schuldig blieben. **Zumindest in der ersten Halbzeit entwickelte sich ein Spiel, das gehobenen Ansprüchen genügte.** Hochinteressant, wie beide Kontrahenten die jeweiligen Stopper-Paare auszumanövrieren versuchten. Hier galt es immerhin mit Geisler-Gießner zwei Haudegen zu überlisten; auf der anderen Seite hielt die Besetzung Bransch-Urbanczyk natürlich jedem Vergleich stand.

Wenn dennoch Lok letztlich „größere Spielanteile und zwingendere Chancen“ herausarbeitete, wie es Horst Scherbaum treffend konstatierte, dann einfach, weil sie die erfahrene Angreifer — konzentriert auf das Duo Frenzel-Löwe — ins Feld führen konnten. Frenzel zeigte sich im Mittelfeld in glänzender Spiellaune, nutzte den Raum und Riedls Verharren in der eigenen Deckungszone weidlich zu Dribblings und Pässen höchster Qualität. Und da vorn Löwe einen Flankenlauf höchsten Tempos nach dem anderen folgen ließ, sah sich Bransch vor Aufgaben gestellt, wie wohl bislang noch nicht in dem bisherigen Punktkämpfen. Nachdem er Löwe (6.) nur mit den Händen an einem Durchbruch hindern konnte (prompt folgte die gelbe Karte), steigerte er sich zu

guter Form. Und gleiches trifft auch auf Urbanczyk zu, der nach jener Strafstoß-Szene (24.), da er den blitzschnellen Löwe unsauber attackierte („Es war ein eindeutiges Stoßen“ bestätigte Referee Pischke), ruhiger und wirkungsvoller spielte.

Dennoch gab es brenzlige Situationen in Fülle (Urbanczyks Rettungstat auf der Linie, Geisler-Kopfball an die Latte, Löwe-Rakete an den Pfosten). Daß nicht eine genutzt wurde, hatte außer der Gegenwehr zwei Ursachen: das schwache Spiel von Matoul, Lisiewicz und Naumann, der Verzicht auf weiträumiges Flügelspiel.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Pischke, lauffreudig, energisch, behielt die nicht leicht zu leitende, einsatzstark geführte Partie im Griff.

HORST FRIEDEMANN



Routinier Henschel versagten die Nerven

Von Dieter Buchspieß

| | |
|---------------------|-------|
| Sachsenring Zwickau | 1 (1) |
| FC Carl Zeiss Jena | 2 (1) |

Sachsenring (rot-weiß): Croy (6), Glaubitz (7), Stemmler (5), Beier (6), Wohlrabe (5), Feister (6), Krieger (5), ab 65. Blanke (4), Henschel (7), Schellenberg (7), Rentsch (6), Brändel (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kluge.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz (6), Stremmel (5), Kurbjuweit (7), Rock (5), Preuß (5), Irmscher (8), Weise (7), Stein (6), Scheitler (6), P. Dücke (6), Vogel (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Leipzig), Uhlig (Neukirch), Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 20 000; Torfolge: 1:0 Beier (9.), 1:1 Weise (33.), 1:2 Vogel (61.).

A usgerechnet einem der routiniertesten Spieler der Sachsenring-Elf unterlief das Mißgeschick: Peter Henschel. Wir registrierten die 74. Minute, als Blochwitz von Rentsch zu einer tollen Abwehrparade gefordert wurde. Für den technisch versierten Henschel schien es kein Problem, den abgewehrten Ball aus acht Meter Entfernung über die Linie zu drücken — doch da spielten ihm die Nerven einen Streich. Noch auf dem Weg zur Dusche war der Zwickauer darüber untröstlich: „Das passiert mir sicherlich nicht so bald wieder — so eine hundertprozentige Ausgleichschance!“ Vergeben!

Das alles geschah zu einer Zeit, in der Zwickau nach verheißungsvollem Start immer stärker der größeren läuferischen Bereitschaft und mannschaftlichen Ausgewogenheit des Vizemeisters Tribut zollen mußte. Die Besorgnis, die man im Zwickauer Lager dahingehend hegte, der Gastgeber würde das hohe Tempo wohl kaum durchstehen

könnten, war nur allzu begründet. Mitte der ersten Hälfte begann das Jenaer Spiel zu laufen. Vorteilhafte positionelle Veränderungen gegenüber dem letzten Spieltag (Weise) waren geauso unverkennbar wie die Tatsache, daß die Gäste im Mittelfeld nicht energetisch genug gestellt werden konnten. Irmscher, Weise, der immer wieder aus der

der Rentzsch, Henschel, Beier sowie die ständig über die Flügel anstürmenden Schellenberg und Brändel für den temposcharfen Spielrhythmus sorgten. 30 Minuten lang wurde Jena zum Kampf herausgefordert, bevor die Mannschaft ihre spielerischen Potenzen zum Tragen bringen und das Geschehen an sich reißen konnte. Ihre Kombinations-



Mit totem Einsatz sorgte Beier für das Zwickauer 1:0 gegen Vizemeister FC Carl Zeiss Jena. Am Boden Blockwitz, der den von Rentzsch getretenen Ball (Freistoß) nicht weit genug wegboxen konnte.
Foto: Kruczynski

● fuwo: Wie ist die Reaktion in der Mannschaft nach dieser Niederlage?

Kluge: Wir haben keine Veranlassung, deprimiert zu sein, auch wenn dieses 1:2 natürlich erst allmählich verkraftet werden muß. Gegen eine so ausgezeichnet besetzte Elf wie den FC Carl Zeiss galt es den Beweis dafür anzutreten, daß der gute Start in die neue Saison unserem tatsächlichen Leistungsstand entspricht. Das ist uns gelungen!

● fuwo: Welche Eigenschaften Ihrer Schützlinge möchten Sie besonders loben?

Kluge: Die hervorragende taktische Disziplin, aufbauend auf der gesunden Moral aller Spieler. Gerade in dieser Hinsicht finde ich ein überaus dankbares Betätigungsfeld vor. Der 1:0-Auftaktsieg beim BFC Dynamo stärkte unser Selbstvertrauen ganz beträchtlich.

● fuwo: Zum viertenmal hintereinander trat Sachsenring in unveränderter Formation an. Da erübrigte sich eigentlich die Frage nach der idealen Zusammensetzung der Elf?

Kluge: Sie ist, wie das Treffen mit dem Vizemeister

zeigte, weitestgehend garantiert. Ausgewogenheit war schon immer Sachsenring's Stärke — sie soll es auch in dieser Saison sein!

● fuwo: Gibt es Beispiele dafür, daß einige Spieler maßgeblich zu dieser Leistungs- kontinuität beitragen?

Kluge: Der Anteil aller Aktiven — hier und da mit leichten Abstrichen — schuf und schafft die Voraussetzungen dafür. Um jedoch zwei Namen zu nennen: Feister bestreit, seitdem er in Zwickau ist, gegen den FC Carl Zeiss sein mit Abstand bestes Spiel — und das gegen einen so erstklassigen Mann wie Stein. Oder: Brändel operierte am Mittwoch so selbstbewußt, wie ich es mir immer von ihm wünsche. Zwei Beispiele, die zugleich für viele andere stehen!

● fuwo: Wo sehen Sie weitere Steigerungsmöglichkeiten?

Kluge: Sicherlich wurden alle Möglichkeiten im reibungslosen Zusammenwirken bisher noch nicht ausgeschöpft. Unsere größte Schwäche: Chancen und Torausbeute — siehe Halle und nun auch Jena — bewegen sich nach wie vor noch nicht in einer vernünftigen Relation.

Tiefe operierende Vogel und Scheitler ließen sich jetzt kaum noch Ketten anlegen. Um so ärgerlicher für Sachsenring, daß Henschel gerade in diesem Abschnitt die Möglichkeit eines nochmaligen psychologischen Aufschwungs aus der Hand gab!

An einem gutklassigen und bewegten, wenn auch zu Beginn durch zahlreiche Unsauberkeiten im Zweikampf getrübten Treffen hatte Zwickau jedoch ganz entscheidenden Anteil! Vor allem durch die höchst eindrucksvolle Startphase, in

sicherheit nach der Pause imponierte dabei gleichermaßen wie verschiedene individuelle Steigerungen (Vogel, Kurbjuweit, Irmscher, Weise), die im Hinblick auf die kommenden internationalen Aufgaben (Länderspiele, UEFA-Cup) zweifellos mit großem Interesse notiert werden durften!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Glöckner hatte das Spiel im Griff. Seine Entscheidungen (auch die Warnungen an Stremmel und Scheitler) waren in jedem Fall korrekt.

Guter Start

stärkte das

Selbstvertrauen

● fuwo: Wie ist die Reaktion in der Mannschaft nach dieser Niederlage?

Kluge: Wir haben keine Veranlassung, deprimiert zu sein, auch wenn dieses 1:2 natürlich erst allmählich verkraftet werden muß. Gegen eine so ausgezeichnet besetzte Elf wie den FC Carl Zeiss galt es den Beweis dafür anzutreten, daß der gute Start in die neue Saison unserem tatsächlichen Leistungsstand entspricht. Das ist uns gelungen!

● fuwo: Welche Eigenschaften Ihrer Schützlinge möchten Sie besonders loben?

Kluge: Die hervorragende taktische Disziplin, aufbauend auf der gesunden Moral aller Spieler. Gerade in dieser Hinsicht finde ich ein überaus dankbares Betätigungsfeld vor. Der 1:0-Auftaktsieg beim BFC Dynamo stärkte unser Selbstvertrauen ganz beträchtlich.

● fuwo: Zum viertenmal hintereinander trat Sachsenring in unveränderter Formation an. Da erübrigte sich eigentlich die Frage nach der idealen Zusammensetzung der Elf?

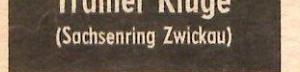
Kluge: Sie ist, wie das Treffen mit dem Vizemeister



Im Gespräch:

Trainer Kluge

(Sachsenring Zwickau)



Guter Start

stärkte das

Selbstvertrauen

● fuwo: Wie ist die Reaktion in der Mannschaft nach dieser Niederlage?

Kluge: Wir haben keine Veranlassung, deprimiert zu sein, auch wenn dieses 1:2 natürlich erst allmählich verkraftet werden muß. Gegen eine so ausgezeichnet besetzte Elf wie den FC Carl Zeiss galt es den Beweis dafür anzutreten, daß der gute Start in die neue Saison unserem tatsächlichen Leistungsstand entspricht. Das ist uns gelungen!

● fuwo: Welche Eigenschaften Ihrer Schützlinge möchten Sie besonders loben?

Kluge: Die hervorragende taktische Disziplin, aufbauend auf der gesunden Moral aller Spieler. Gerade in dieser Hinsicht finde ich ein überaus dankbares Betätigungsfeld vor. Der 1:0-Auftaktsieg beim BFC Dynamo stärkte unser Selbstvertrauen ganz beträchtlich.

● fuwo: Zum viertenmal hintereinander trat Sachsenring in unveränderter Formation an. Da erübrigte sich eigentlich die Frage nach der idealen Zusammensetzung der Elf?

Kluge: Sie ist, wie das Treffen mit dem Vizemeister

zeigte, weitestgehend garantiert. Ausgewogenheit war schon immer Sachsenring's Stärke — sie soll es auch in dieser Saison sein!

● fuwo: Gibt es Beispiele dafür, daß einige Spieler maßgeblich zu dieser Leistungs- kontinuität beitragen?

Kluge: Der Anteil aller Aktiven — hier und da mit leichten Abstrichen — schuf und schafft die Voraussetzungen dafür. Um jedoch zwei Namen zu nennen: Feister bestreit, seitdem er in Zwickau ist, gegen den FC Carl Zeiss sein mit Abstand bestes Spiel — und das gegen einen so erstklassigen Mann wie Stein. Oder: Brändel operierte am Mittwoch so selbstbewußt, wie ich es mir immer von ihm wünsche. Zwei Beispiele, die zugleich für viele andere stehen!

● fuwo: Wo sehen Sie weitere Steigerungsmöglichkeiten?

Kluge: Sicherlich wurden alle Möglichkeiten im reibungslosen Zusammenwirken bisher noch nicht ausgeschöpft. Unsere größte Schwäche: Chancen und Torausbeute — siehe Halle und nun auch Jena — bewegen sich nach wie vor noch nicht in einer vernünftigen Relation.

mut deckte sehr locker, nicht konsequent.“

Die Rostocker überrannten die in vergangenen Jahren an der Ostsee mit geschickter Defensivtaktik mehrmals sehr erfolgreich auftretenden Erzgebirgler mit schnellen, kraftvollen Angriffen. Die Überraschung Nr. 1: die beiden Verteidiger Kische und Hergesell als Mittelfeldspieler, „wodurch wir Wismuts Mittelfeldreihe neutralisierten“ (so Hergesell), derweil Sykora und ein noch sehr konstruktiv werdender Schühler die Wismut-Spitzen Escher und Einsiedel abschirmten. Überraschung Nr. 2: das ausgezeichnete Zusammenwirken des Angriffstrios Lenz — Streich — Decker, ohne daß Streichs individuelle Stärken (glänzend sein Solo und der Torschuß zum 2:0) verloren gingen. Überraschung Nr. 3: Bis zum 4. Spieltag mußte Ex-Juniorenwahlspieler Rahn warten, um in einer vorzüglich disponierten Elf alle seine Kritiker zu überzeugen, welch mannschaftsdienlichen Spieldarsteller er zu werden verspricht, wenn er seine guten Seiten hervorkehrt. Hansas geradliniges Angriffsspiel ließ nach der Pause nach, ohne daß eine in Abwehr und Angriff umgestellte Wismut-Elf irgendwie Profit daraus schlagen konnte. Die Gäste fanden nie zu sich selbst, „das schafften ohne Unterstützung auch Bartsch und Schaller nicht“ (so B. Müller).

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen/Thür.), Riedel (Berlin), Schreiber (Krien); Zuschauer: 14 000; Torfolge: 1:0 Hergesell (5.), 2:0 Streich (13.), 3:0 Decker (26.), 4:0 Decker (74.).

Eine Halbzeit trumpfte der FC Hansa in großem Stil auf. Da bewiesen die Kämpfer, daß sie schnell, klug und gewitzt zu spielen vermögen. Die Sicherheit dazu verlieh ihnen die schnelle Führung, die Wismut enternnte und entzauberte. Und um diesen Lohn der stürmischen Anfangs offensive entfachten sich am Ende naturgemäß die Debatten. Wismut-Trainer Bringfried Müller kommentierte: „Wir hatten in der Konzeptionsbesprechung darauf orientiert, wobei die beiden Offensivverteidiger Kische und Hergesell eine besondere Rolle spielen, und doch wurde unsere Abwehr kalt getroffen. Unsere Verteidiger operierten zu sehr aus dem ersten Gang heraus, alles geschah aus dem Stand.“ Rostocks Routinier bekräftigte die Tatsache: „Wis-

Berliner Pflaster nichts für Stahl-Elf

1. FC Union Berlin

1 (0)

1. FC Union (weiß-rot): Weiß (5), Wruck (7), Pera (7), Lauck (6), Papies (6), Feisch (5), ab 67. Sammel (3), Uentz (5), Juhrs (6), Vogel (4), Sigusch (6), Klausch (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: Seeger.

Stahl (weiß-blau): Urbanek (7), Kaube (8), Schremmer (6), Ehl (7), Bungs (5), Berger (5), ab 75. Ringel (4), Wobmann (5), Steuer (5), Meinert (4), Pfafel (6), ab 60. Hauptman (4), Paul (5) — (im 1-3-4-2); Trainer: Schäffner.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karlsruhe-Stadt), Streicher (Crimmitschau), Poilmair (Irsebien); Zuschauer: 10 000; Torschüte: 1:0 Sigusch (29.).

Der Überkreuzvergleich fiel für Riesa vor dem Anstoß eigentlich günstig aus. Während die Stahl-Elf beim Saisonauftakt in Aue ein 2:2 erreichte, unterlag Union eine Woche später dort mit 0:2. Das „Berliner Pflaster“ bekam den Gästen aber einmal mehr nicht.

In den beiden bisher an der Alten Försterei ausgetragenen Punktspielen verlor Riesa mit 0:1 (durch ein Selbsttor von Prell am 18. November 1970) und 0:2 (am 1. September 1968). Trotz gefälliger Kombinationen im Mittelfeld hatte der Gast im Angriff keinen „Biß“, zumal mit dem Fehlen des drangvollen Lischke. Cheftrainer Karl Schäffner: „Er erlitt einen Tag vor dem Spiel eine Trainingsverletzung!“ sich eine schwer zu schließende Lücke auftrat.

Die Begegnung schien zunächst im

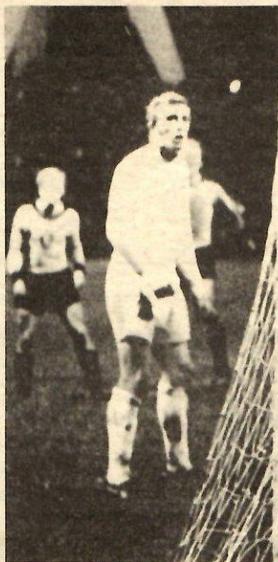
Niveau unter dem Durchschnitt zu bleiben, denn unzweckmäßige Kurzpaßaktionen fanden meist schnell ihr Ende. Es dauerte länger als 20 Minuten, ehe die den schönen Spätsommerabend genießenden Zuschauer auf den Rängen etwas „aufgeschreckt“ wurden. Union hatte die erste Ecke herausgeholt, dann schoß der Riesaer Meinert an den Pfosten (vorher aber war schon abseits gepfiffen), der Berliner Verteidiger Papies traf mit einem sehenswerten Schuß das Außennetz, und schließlich war der Bann gebrochen. Ein von Vogel getretener und ungenügend abgewehrter Ball landete bei Sigusch, der aus halbliner Position unverzüglich die Chance erkannte („Ich dachte nur, jetzt schnell abschießen.“). Unhaltbar für Urbanek schlug das Leder maßgerecht im Tordreieck ein.

Von diesem Zeitpunkt an gewann das Treffen sichtlich an Format. Union wirkte energischer, bezog die Verteidiger (Pera, Lauck) oftmals in das Angriffsspiel mit ein, so daß es aufmerksamer Deckungsarbeit des Gastes bedurfte — vor allem Urbanek und Kaube (gutes Zuspiel selbst noch aus der Bedrängnis) —, um das 0:2 zu vermeiden. Riesa befreite sich häufig aus der Defensive, ohne jedoch Union ernsthaft in Bedrängnis zu bringen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es blieb in jeder Phase Herr der

EUROPA-POKAL: JETZT GILT ES!

Mit unterschiedlichen Gefühlen und Erwartungen gehen die vier an den europäischen Pokalwettbewerben 1971/72 beteiligten DDR-Mannschaften in die am Mittwoch stattfindenden Begegnungen der ersten Runde. Während sich Meister Dynamo Dresden zweifellos glücklich schätzen würde, im Olympiastadion von Amsterdam gegen Pokalverteidiger Ajax mit einem Remis (oder aber einer günstigen Konstellation im Torverhältnis!) die Chance für das zweite Treffen am 29. September zu wahren, kann die Zielstellung für den BFC Dynamo (Cup der Pokalsieger), den FC Carl Zeiss Jena sowie den Halleschen FC Chemie (beide UEFA-Pokal) nur so lauten: Den Gegner vor heimischer Kulisse beeindrucken, ihn mit einer überzeugenden spielerischen Leistung bezwingen! Die Forderung nach einer stabilen Form aller vier Kollektive stellen wir bereits in unserer letzten Ausgabe; wohl wissend, daß die starke internationale Gegnerschaft – weiter Cardiff City, PSV Eindhoven, Lokomotive Plowdiw – keine andere Alternative zuläßt!



So heizte Dynamo Dresden im letzten Messocup-Wettbewerb dem späteren Sieger Leeds United ein. Torhüter Sprake und seine Vorderleute hatten beim 1:2 in Dresden alle Hände voll zu tun. Kann der Meister am Mittwoch an die damals gezeigte Leistung anknüpfen?



Cheftrainer
Walter Fritzsch
(Dynamo
Dresden) über
Ajax Amsterdam:



Cheftrainer
Hans Geitel
(BFC Dynamo)
über
Cardiff City:



Klubvorsitzender
Herbert Keßler
(FC Carl Zeiss
Jena) über
Lok Plowdiw:



Cheftrainer
Walter Schmidt
(HFC Chemie)
über
PSV Eindhoven:

Taktisches Midenken stark ausgeprägt!

„Im Vergleich mit Excelsior Rotterdam wurde der Europapokalsieger nicht zur Demonstration seines wahren Könnens gezwungen. Dennoch boten sich für mich zahlreiche aufschlußreiche Details an. Zum Beispiel: Excelsior operierte von der ersten Minute an stark defensiv, um gegen die an diesem Tag ohne Cruyff antretende Ajax-Elf glimpflich über die Runden zu kommen. Es war imponierend, wie Ajax diesen Riegel sprengte, mit welcher variablen Spielgestaltung der Gegner schließlich in die Knie gezwungen wurde. Dabei drosselten die Amsterdamer nach ihrem Tor das Tempo beträchtlich – ihnen drohte ja nicht die geringste Gefahr. Oder: Trainer Kovacs erzählte mir vor der Begegnung, die Stabilität der Abwehr lasse nach dem Ausscheiden von Vasovic noch einige Wünsche offen. Davon spürte ich allerdings nichts. Interessant war für mich die offensive Haltung aller Spieler – des letzten Mannes einzogen. Stieß beispielsweise der junge Österreicher Schilcher nach vorn, dann übernahm sofort ein anderer Akteur die Position des Libero. Besonders stark ausgeprägt ist auch das taktische Midenken, das sofortige Eingehen auf die veränderte Situation. Ajax stellt in der Tat ein ausgewogenes Ensemble von hohem spielerischem Reifegrad dar. Es kommt für uns darauf an, Nerven zu bewahren und in der Schnelligkeits-Ausdauer mitzuhalten.“

Gibson, Murray die Träger des Spiels

„Ich muß voranstellen, daß ich bei der Beobachtung in Cardiff keine Unterschiede in der Spieldurchsetzung zwischen der 1. und der 2. englischen Division, in der Cardiff ja spielt, feststellen konnte. Spitzenmannschaften wie Arsenal, Leeds United oder der FC Liverpool dürften lediglich im handwerklichen Können und in ausgewogeneren Besetzungen Vorteile für sich haben. An unserem EC-Kontrahenten imponierten mir das ausgeprägte Kopfballspiel, vornehmlich auf Warboys und Clark zugeschnitten, sowie die motorische Ausstrahlungskraft von Gibson im Mittelfeld und die Abwehrorganisation von Murray. Sie sind die eigentlichen Träger des Spiels. In der Abwehr operierte Cardiff City im Stil Dynamos Dresdens, mit zwei Liberos, ohne ausgesprochenen letzten Mann. Sowohl Murray wie auch Phillips stießen oftmals beide zugleich in den Angriff vor, wodurch sich die Aktivitäten der Waliser riskant ausnahmen. Darauf werden wir achten müssen, ohne jedoch zu Hause und 14 Tage darauf in Cardiff von unserem art-eigenen Stil abzugehen. So, wie das beim 2:2 in Dresden gegen Meister Dynamo über weite Strecken schon recht ordentlich der Fall war.“

Dieser Bonew ist ein Teufelskerl!

„Nach der deutlichen 0:3-Niederlage unseres UEFA-Pokalgegners im Cupendspiel gegen Lewski/Spartak Sofia bestand über das tatsächliche Leistungsvermögen des Partners keine klare Vorstellung. Deshalb hielten wir es für ratsam, die Mannschaft im Spiel mit Slavia Sofia vor heimischer Kulisse zu beobachten und daraus die entsprechenden Schlüssefolgerungen zu ziehen. Auch hier bestätigte sich jedoch weitestgehend, was wir bereits einige Tage zuvor gesehen hatten: Lokomotive Plowdiw im Stil Dynamos Dresdens, mit zwei Liberos, ohne ausgesprochenen letzten Mann. Sowohl Murray wie auch Phillips stießen oftmals beide zugleich in den Angriff vor, wodurch sich die Aktivitäten der Waliser riskant ausnahmen. Darauf werden wir achten müssen, ohne jedoch zu Hause und 14 Tage darauf in Cardiff von unserem art-eigenen Stil abzugehen. So, wie das beim 2:2 in Dresden gegen Meister Dynamo über weite Strecken schon recht ordentlich der Fall war.“

PSV auswärts taktisch clever

„Daß es sich beim PSV Eindhoven um eine mit prominenten Auswahlspieler gespickte, außerordentlich clevere Profimannschaft handelt, wissen wir spätestens seit den Viertelfinalspielen im Pokal der Cupsieger des vergangenen Jahres, als der FC Vorwärts Berlin gegen die Niederränder antrat und sich ihnen beugen mußte. Mit Absicht habe ich versucht, die Schützlinge meines Trainerkollegen Kurt Linder in einem Auswärtstreffen zu studieren. Beim 0:1 in Rotterdam gegen Meister Feijenoord machte Eindhoven dem Weltcup-Sieger mit seiner überaus defensiven Grundstellung sowie der energisch-harten Zweikampfgestaltung beträchtlich zu schaffen. Erst in der 78. Minute gab sich von Beveren, der fangsichere und reaktionsschnelle Schlüßmann unseres kommenden Gegners, einmal geschlagen. Er übertrug an diesem Tag nicht nur figurlich alle seine Mitspieler! Der PSV operierte mit nur zwei echten Spitzen (van der Kuylen, Devriendt), die laufstark vor zwei Abwehr-Viererketten in Erscheinung traten. Dieses Konzept war durchaus ungefährlich, und wir müssen uns mit dem Gedanken vertraut machen, daß Eindhoven am Mittwoch mit einer ähnlichen taktischen Variante aufwartet. Für unsere junge Elf ist das eine sehr harte Nuß, aber ich bin zuversichtlich, da jeder vor Ehrgeiz formlich brennt.“

- Cup der Landesmeister: Ajax Amsterdam–Dynamo Dresden, 20.15 Uhr Olympia-Stadion

- Cup der Pokalsieger: Berliner FC Dynamo–Cardiff City, 19 Uhr Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark

- UEFA-Pokal: FC Carl Zeiss Jena gegen Lokomotive Plowdiw, 15 Uhr Ernst-Abbe-Stadion

- UEFA-Pokal: Hallescher FC Chemie–PSV Eindhoven, 19 Uhr Kurt-Wabbel-Stadion

Die Gegner der DDR-Mannschaften im Europa-Pokal

4

Cardiff City

Ehrgeiz kennt keine Grenzen

Von T. Williamson, Essex

Erkundigt man sich bei Cardiff-Manager Jimmy Scoular (53) danach, worauf er seinen rapiden Haarausfall in den letzten Jahren wohl zurückführt, dann bekommt man nur diesen einen Antwortstruktur zu hören: „Er resultiert aus der Sorge um meine Mannschaft!“ Jimmy Scoular kann man in der Tat bescheinigen, daß er sich mit aller Kraft und Leidenschaft seiner Aufgabe verschreibt, das Ansehen von Cardiff City ständig zu stärken. Ob es sich in den bevorstehenden Europacup-Vergleichen auszahlt wird?

Der ehemalige schottische Internationale, der in den 50er Jahren als Läufer bei Portsmouth und Newcastle United auf sich aufmerksam machte, hat das Antlitz der Mannschaft ganz entscheidend geprägt. In der zuletzt genannten Elf trug er sogar maßgeblich zu einem Erfolg im englischen Cup bei! Schon damals zeichnete sich Jimmy Scoular durch Ehrgeiz und enormen Trainingsfleiß aus — Eigenschaften, die ihm auch heute als Manager gut zu Gesicht stehen! Sein Ziel lautet: Cardiff muß in absehbarer Zeit wieder eine Mannschaft von erstklassigem Format werden. Besitzt Cardiff dafür die Voraussetzungen? „Natürlich! Ich bin ein Vertreter des aggressiven, offensivstarken Fußballs auf der Grundlage einer soliden Abwehr. Davon gehe ich bei der Schulung des Kollektivs aus!“ Jimmy Scoular schenkt seinen Spielern auf dem Weg dahin nichts. Disziplin wird bei ihm groß geschrieben und von jedem einzelnen unbedingt vorausgesetzt. Seine zweite Stärke: Er versteht es ausgezeichnet, seine Schützlinge auf die Höhepunkte der Saison vorzubereiten. Das heißt mit anderen Worten auch: Macht sich eine Intensivierung des Trainingsprogramms erforderlich, dann müssen die Aktiven ein zusätzliches Penum absolvieren. Das ist in den vergangenen Wochen nicht selten der Fall gewesen! Wenn die Elf in ihren schmucken blauen Hemden auf das Feld läuft, macht sie deshalb nicht nur optisch einen guten, vielversprechenden Eindruck. Sie ist auch stets bestrebt, im Spiel den Nachweis ihrer starken Willensqualitäten und der körperlichen Fitneß zu führen!

Widmen wir uns nun kurz im einzelnen den verschiedenen Mannschaftsteilen von Cardiff.

Torhüter Jim Eadie, in Schottland geboren und Juniorenaustral spieler seines Landes, zeich-



In voller Aktion: Murray (links) von Cardiff City.

Foto: International

net sich durch Instinkt (Herauslaufen) und Fangsicherheit bei hohen Bällen aus. Die Abwehrreihe formiert sich in den meisten Fällen mit David Carver, Don Murray, Ken Jones und Gary Bell. Mittelverteidiger Don Murray, zugleich Kapitän der Elf, bestritt bisher fast 400 Spiele für seinen Club. Interessant dürfte sein, daß Gary Bell bei seinem vorherigen Klub (Southampton) Stürmer spielte, ihm seine Grundschnelligkeit jetzt als Verteidiger sehr zustatten kommt.

Im Mittelfeld nehmen Mel Sutton (stets auf Tempospiel ausgerichtet), Bobby Woodruff (kraftvoller Schütze aus der zweiten Reihe), Ian Gibdon (schlägt exakte Pässe) oder Leighton Phillips (deckungsstarker Spieler, der auch als Ausputzer fungieren kann) die Positionen ein. Von den Angreifern verdienen Brian Clark, der bisher rund 200 Tore erzielte, Alan Warboys, der

mit seiner kraftvollen Spielweise selbst Torjäger Toshack vergessen ließ, Flügelflüchter Peter King und Alan Foggon das besondere Interesse. Foggon, der erst zu Beginn der Saison von Newcastle United kam, ist ein absoluter Gewinn für die Mannschaft und rechtfertigt die Hoffnung von Jimmy Scoular, mit ihm eine gute Rolle im Europa-Pokal zu spielen. Auch Barrie Jones steht nach seinem Beinbruch wieder zur Verfügung. Wahrscheinlich ist der trickreiche walisische Internationale in Berlin mit von der Partie.

Cardiff City hat auf internationaler Ebene schon manchen Favoriten stolpern lassen und geht deshalb mit dem festen Vorsatz in die Begegnung mit dem BFC Dynamo, alle Kräfte zu mobilisieren. Wer Jimmy Scoular und seine Männer kennt, der weiß auch, daß sie es nicht beim Sprüchen machen bewenden lassen!

VISITENKARTEN der DDR-Gegner

Ajax Amsterdam

(Niederlande)



Gegründet: 18. März 1900.
Anschrift: Amsterdam, Mid-denweg 401.
Stadion: Ajax-Stadion, Mid-denweg 401; 24 500.
Trainer: Imre Kovacs.

Spielkleidung: weiße Hose, weißes Hemd mit breiter roter Mittelbahn.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1918, 1919, 1931, 1932, 1934, 1937, 1939, 1941, 1957, 1960, 1966, 1967, 1968, 1970.
Pokalsieger: 1917, 1943, 1961, 1967, 1970.

Europapokal der Landesmeister: 1968/69: Finale gegen AC Mailand 1:4 (in Madrid); 1970/71: Finale gegen Panathinaikos Athen 2:0 (in London).

Bisherige Europapokal-Spiele:

● Landesmeister: 1957/58: SC Wismut Karl-Marx-Stadt 3:1, 1:0; Vasas Budapest 2:2, 0:4; 1960/61: FK Fredrikstad 3:4, 0:0; 1966/67: Besiktas Istanbul 2:0, 1:2; FC Liverpool 5:1, 2:2; Dukla Prag 1:1, 1:2; 1967/68: Real Madrid 1:1, 1:2; 1968/69: FC Nürnberg 1:1, 4:0; Fenerbahce Istanbul 2:0, 2:0; Benfica Lissabon 1:3, 3:1, 3:0 (3. Spiel in Paris);

Spartak Trnava 3:0, 0:2; AC Mailand 1:4 (Finale in Madrid); 1970/71: 17. November Tirana 2:0, 2:2; C.F. Barcelona 3:0, 2:1; Celtic Glasgow 3:0, 0:1; Atletico Madrid 3:0, 0:1; Panathinaikos Athen 2:0 (Finale in London).

● Pokalsieger: 1961/62: Dozza Ujpest Budapest 2:1, 1:3.

● Messepokal: 1969/70: Hannover 96 3:0, 1:2; Ruch Chorzow 7:0, 2:1; AC Neapel 4:0, 0:1; FC Carl Zeiss Jena 1:3, 5:1; FC Arsenal London 0:3, 1:0.

Football Club Cardiff City

(Wales)



Gegründet: 1899 (unter dem Namen River Side Football Club; als die Spieler im Jahre 1910 Profis wurden, konstituierte sich der Club neu als FC Cardiff City).

Anschrift: FC Cardiff City, Cardiff, CFI 8 SX.

Stadion: Ninian-Park, Cardiff, 60 000.

Manager: Jimmy Scoular.

Spielkleidung: weiße Hose, blauweißes Hemd mit weißem Kragen und Manschetten.

Erfolgsbilanz:

Meisterschaft: Zweiter der 1. englischen Division 1923/24. Zweiter der 2. Division

1920/21, 1951/52, 1958/59. Meister der 3. englischen Division (Südengland) 1946/47.

Pokalsieger: FA-Cupsieger 1927 (1:0 gegen Arsenal London); walisischer Pokalgewinner 1912, 1920, 1923, 1927, 1928, 1930, 1956, 1959, 1964, 1965, 1967, 1968, 1969, 1970.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● Pokalsieger: 1964/65: BK Esbjerg 0:0, 1:0; Sporting Lissabon 2:1, 0:0; Real Saragossa 2:2, 0:1; 1965/66: Standard Lüttich 1:2, 0:0; 1967/68: Shamrock Rovers Dublin 1:1, 2:0; NAC Breda 1:1, 4:1; Torpedo Moskau 1:0, 0:1, 1:0 (3. Spiel in Augsburg); Hamburger SV 1:1, 2:3; 1968/69: FC Porto 2:2, 1:2; 1969/70: Mjöndalen Drammen 7:1, 5:1; Göztepe Izmir 0:3, 1:0; 1970/71: POL Lanarz 8:0, 0:0; FC Nantes 5:1, 2:1; Real Madrid 1:0, 0:2.

● Pokalsieger: 1969/70: Rapid Wien 2:1, AS Rom 1:0, 0:1 (Los für AS Rom); 1970/71: TJ Gottwaldov 1:0, 1:2; Steaua Bukarest 4:0, 3:0; FC Vorwärts Berlin 2:0, 0:0; Real Madrid 0:0, 1:2.

● Pokalsieger: 1969/70: Rapid Wien 4:2, 2:1; AS Rom 1:0, 0:1 (Los für AS Rom); 1970/71: TJ Gottwaldov 1:0, 1:2; Steaua Bukarest 4:0, 3:0; FC Vorwärts Berlin 2:0, 0:0; Real Madrid 0:0, 1:2.

Philips Sport Vereniging (PSV) Eindhoven

(Niederlande)



Gegründet: 21. August 1913. Anschrift: Philips Sportpark, Frederiklaan 10 a, Eindhoven.

Stadion: Philips Sportpark, 30 000.

Trainer: Kurt Linder.

Spielkleidung: rotweiß vertikal gestreiftes Hemd, schwarze Hose.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1929, 1935, 1951, 1963.

Pokalsieger: 1937, 1950.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● Messepokal: 1963/64: Steagul Rosu Brasov 2:1, 3:1; Dozza Ujpest Budapest 1:3, 0:0; 1964/65: Volvodina Novi Sad 1:3, 1:1; 1965/66: Spartak ZJS Brno 1:0, 0:2; 1967/68: Partizan Belgrad 1:1, 1:5;

● Pokalsieger: 1963/64: Steagul Rosu Brasov 2:1, 3:1; Dozza Ujpest Budapest 1:3, 0:0; 1964/65: Volvodina Novi Sad 1:3, 1:1; 1965/66: Spartak ZJS Brno 1:0, 0:2; 1967/68: Partizan Belgrad 1:1, 1:5;

● Pokalsieger: 1963/64: Steagul Rosu Brasov 2:1, 3:1; Dozza Ujpest Budapest 1:3, 0:0; 1964/65: Volvodina Novi Sad 1:3, 1:1; 1965/66: Spartak ZJS Brno 1:0, 0:2; 1967/68: Partizan Belgrad 1:1, 1:5;

Lokomotive Plowdiw (Bulgarien)

(Bulgarien)



Gegründet: 8. Mai 1936. Anschrift und Stadion: Lokomotive Plowdiw, 31; 25 000.

Trainer: Iwan Manolow.

Spielkleidung: schwarze Hose, weiße Hemd.

Erfolgsbilanz:

Pokalfinalist 1960 und 1971.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● Messepokal: 1963/64: Steagul Rosu Brasov 2:1, 3:1; Dozza Ujpest Budapest 1:3, 0:0; 1964/65: Volvodina Novi Sad 1:3, 1:1; 1965/66: Spartak ZJS Brno 1:0, 0:2; 1967/68: Partizan Belgrad 1:1, 1:5; 1969/70: Juventus Turin 1:2, 1:1; 1970/71: FC Schalke 04 1:0, 1:1; 1971/72: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1972/73: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1973/74: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1974/75: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1975/76: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1976/77: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1977/78: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1978/79: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1979/80: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1980/81: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1981/82: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1982/83: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1983/84: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1984/85: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1985/86: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1986/87: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1987/88: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1988/89: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1989/90: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1990/91: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1991/92: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1992/93: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1993/94: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1994/95: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1995/96: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1996/97: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1997/98: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1998/99: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 1999/2000: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2000/01: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2001/02: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2002/03: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2003/04: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2004/05: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2005/06: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2006/07: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2007/08: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2008/09: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2009/10: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2010/11: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2011/12: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2012/13: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2013/14: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2014/15: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2015/16: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2016/17: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2017/18: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2018/19: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2019/20: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2020/21: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2021/22: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2022/23: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2023/24: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2024/25: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2025/26: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2026/27: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2027/28: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2028/29: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2029/30: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2030/31: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2031/32: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2032/33: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2033/34: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2034/35: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2035/36: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2036/37: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2037/38: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2038/39: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2039/40: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2040/41: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2041/42: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2042/43: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2043/44: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2044/45: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2045/46: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2046/47: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2047/48: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2048/49: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2049/50: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2050/51: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2051/52: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2052/53: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2053/54: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2054/55: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2055/56: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2056/57: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2057/58: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2058/59: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2059/60: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2060/61: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2061/62: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2062/63: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2063/64: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2064/65: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2065/66: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2066/67: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2067/68: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2068/69: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2069/70: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2070/71: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2071/72: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2072/73: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2073/74: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2074/75: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2075/76: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2076/77: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2077/78: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2078/79: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2079/80: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2080/81: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2081/82: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2082/83: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2083/84: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2084/85: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2085/86: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2086/87: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2087/88: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2088/89: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2089/90: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2090/91: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2091/92: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2092/93: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2093/94: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2094/95: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2095/96: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2096/97: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2097/98: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2098/99: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2099/2000: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2020/21: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2021/22: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2022/23: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2023/24: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2024/25: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2025/26: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2026/27: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2027/28: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2028/29: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2029/30: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2030/31: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2031/32: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2032/33: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2033/34: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2034/35: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2035/36: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2036/37: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2037/38: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2038/39: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2039/40: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2040/41: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2041/42: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2042/43: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2043/44: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2044/45: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2045/46: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2046/47: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2047/48: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2048/49: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2049/50: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2050/51: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2051/52: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2052/53: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2053/54: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2054/55: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2055/56: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2056/57: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2057/58: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2058/59: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2059/60: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2060/61: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2061/62: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2062/63: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2063/64: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2064/65: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2065/66: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2066/67: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2067/68: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2068/69: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2069/70: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2070/71: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2071/72: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2072/73: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2073/74: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2074/75: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2075/76: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2076/77: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2077/78: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2078/79: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2079/80: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2080/81: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2081/82: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2082/83: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2083/84: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2084/85: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2085/86: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2086/87: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2087/88: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2088/89: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2089/90: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2090/91: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2091/92: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2092/93: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2093/94: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2094/95: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2095/96: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2096/97: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2097/98: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2098/99: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2099/2000: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2020/21: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2021/22: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2022/23: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2023/24: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2024/25: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2025/26: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2026/27: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2027/28: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2028/29: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2029/30: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2030/31: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2031/32: Steaua Bukarest 1:0, 1:1; 2032/33

Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln



Bergen trotzte dem Favoriten

Wenig Tore gab es diesmal in der Staffel A. Die elf Treffer verteilten sich auf drei der fünf Spiele (Post Neubrandenburg-Veritas Wittenberge ist auf den 2. Oktober verlegt worden). Die Überraschung des Tages schuf Neuling Lok Bergen mit seinem torlosen Unentschieden beim FC Hansa Rostock II. Diesen Punktgewinn haben die Rügener in erster Linie ihrer taktischen Disziplin zu verdanken. Die Rostocker waren zwar antrittsschneller, doch die Stürmer trugen die Angriffe zu überhastet vor, so daß sie an der gut gestaffelten Abwehr der Gäste scheiterten.

In Boizenburg wurde Vorwärts Neubrandenburg trotz des 3:2-Sieges seiner Favoritenrolle keinesfalls gerecht. Um ein Haar wäre es hier zur zweiten Sensation des Tages gekommen, denn die Gastgeber zeigten sich als durchaus gleichwertig und hatten dem Spielverlauf nach ein Unentschieden verdient. Auch Wismar tat sich gegen Warnemünde schwer und kam erst kurz vor Spielschluß zum Siegestor.



Nur noch zwei ohne Niederlage

Nach zwei sensationell hohen 6:0-Heimsiegen über Einheit Pankow und Vorwärts Cottbus hatte der Überraschungs-Spitzenreiter Dynamo Fürstenwalde nun die erste Auswärtsaufgabe zu meistern. Bei der ebenfalls aufgestiegenen Elf von Aktivist Brieske-Ost wurden die Spreestädter gewogen und für zu leicht befunden, denn sie erlitten eine klare 0:4-Schlappe. Da auch Stahl Hennigsdorf auf fremdem Boden gegen Stahl Eisenhüttenstadt mit 0:2 den kürzeren zog, sind jetzt nur noch die beiden Klubmannschaften ohne Niederlage.

Die Berliner (Schneider) vergab in der 9. Minute einen Strafstoß) mußten sich allerdings sehr strecken, um den tapferen Widersacher Motor Babelsberg in die Schranken zu weisen. In den letzten 17 Minuten wandelte der Favorit den 0:1-Rückstand noch in einen 3:1-Erfolg um. Die Frankfurter Vorwärts-Vertretung stellte sich erstmals zu Hause vor und unterstrich mit dem 4:2 über Energie Cottbus, daß sie im Kampf um den Staffelsieg ein gewichtiges Wort mitreden will.

Der dritte Spieltag war mit 23 Toren (Durchschnitt 3,8 pro Begegnung) der bisher torreichste (1. Spieltag 21 Tore = Durchschnitt 3,5; 2. 16 = Durchschnitt 2,7).



Staffel B

| | | | | | |
|----------------------|---|---|---|-----|------|
| BFC Dynamo II | 3 | 3 | - | 5:1 | 6:0 |
| Dyn. Fürstenwalde | 3 | 2 | - | 1:2 | 4:2 |
| St. Eisenhüttenstadt | 3 | 2 | - | 1 | 4:1 |
| FCV Frankfurt II | 3 | 1 | - | 8:6 | 4:2 |
| Akt. Schw. Pumpe | 3 | 2 | - | 1 | 5:5 |
| Akt. Brieske-Ost | 3 | 1 | 1 | 6:3 | 3:3 |
| Stahl Hennigsdorf | 3 | 1 | 1 | 4:5 | 3:3 |
| Motor Babelsberg | 3 | 1 | - | 2 | 5:6 |
| Energie Cottbus | 3 | 1 | - | 2 | 3:6 |
| Vorwärts Cottbus | 3 | 1 | - | 2 | 2:7 |
| EAB Lichtenberg 47 | 3 | - | 1 | 2 | 4:6 |
| Einheit Pankow | 3 | - | 1 | 2 | 2:10 |

Auf einen Blick

Staffel A

| | | | | | | |
|---------------------|---|---|---|-----|-----|-----|
| FC Hansa Rostock II | 3 | 2 | 1 | - | 8:3 | 5:1 |
| Vw. Neubrandenbg. | 3 | 2 | 1 | - | 9:5 | 5:1 |
| TSG Wismar | 3 | 2 | 1 | - | 7:4 | 5:1 |
| Post Neubrandbg. | 2 | 1 | 1 | - | 3:1 | 3:1 |
| Mot. Wv. Warnem. | 3 | 1 | 1 | 1 | 3:3 | 3:3 |
| Nord Torgelow | 3 | 1 | 1 | 1 | 3:4 | 3:3 |
| KKW N. Greifsw. | 3 | 1 | 1 | 1 | 4:6 | 3:3 |
| Dynamo Schwerin | 3 | 1 | - | 2 | 3:4 | 2:4 |
| Lok Bergen | 3 | - | 2 | 1 | 2:4 | 2:4 |
| Einh. Grevesm. | 3 | - | 2 | 1 | 0:2 | 2:4 |
| Veritas Wittenbg. | 2 | - | 1 | 1 | 3:6 | 1:3 |
| Aufb. Boizenburg | 3 | - | 3 | 4:7 | 0:6 | |

Staffel C

| | | | | | |
|--------------------|---|---|---|-----|-----|
| Dynamo Eisleben | 3 | 3 | - | 9:3 | 6:0 |
| Chemie Leipzig | 3 | 2 | 1 | - | 4:1 |
| Vorwärts Leipzig | 3 | 2 | 1 | - | 7:5 |
| Lok Stendal | 3 | 1 | 1 | 1 | 7:5 |
| Stahl Brandenburg | 3 | 1 | 1 | 1 | 5:3 |
| Chemie Böhlen | 3 | 1 | 1 | 1 | 3:5 |
| Lok/Vw. Halberst. | 2 | - | 2 | - | 1:1 |
| 1. FC Magdeburg II | 3 | 1 | - | 2 | 4:5 |
| HFC Chemie II | 2 | - | 1 | 1 | 1:3 |
| Lok Ost Leipzig | 2 | - | 2 | 2 | 2:7 |
| Ch. Buna Schkopau | 3 | - | 3 | 2:6 | 0:6 |



Staffel C

| | | | | | | |
|-------------------|---|---|---|-----|-----|-----|
| TSG Wismar | 3 | 2 | 1 | - | 7:4 | 5:1 |
| Post Neubrandbg. | 2 | 1 | 1 | - | 3:1 | 3:1 |
| Mot. Wv. Warnem. | 3 | 1 | 1 | 1 | 3:3 | 3:3 |
| Nord Torgelow | 3 | 1 | 1 | 1 | 3:4 | 3:3 |
| KKW N. Greifsw. | 3 | 1 | 1 | 1 | 4:6 | 3:3 |
| Dynamo Schwerin | 3 | 1 | - | 2 | 3:4 | 2:4 |
| Lok Bergen | 3 | - | 2 | 1 | 2:4 | 2:4 |
| Einh. Grevesm. | 3 | - | 2 | 1 | 0:2 | 2:4 |
| Veritas Wittenbg. | 2 | - | 1 | 1 | 3:6 | 1:3 |
| Aufb. Boizenburg | 3 | - | 3 | 4:7 | 0:6 | |



Staffel D

| | | | | | |
|--------------------|---|---|---|-----|------|
| Wismut Aue II | 3 | 3 | - | 6:1 | 6:0 |
| Motor Werdau | 2 | 2 | - | 7:1 | 4:0 |
| FSV Lok Dresden | 3 | 1 | 2 | - | 5:3 |
| Wism. Pirna-Copitz | 3 | 1 | 2 | - | 5:4 |
| Fortschrit. Greiz | 2 | 1 | - | 3:7 | 2:2 |
| Chemie Zeitz | 3 | 1 | - | 8:5 | 5:6 |
| Dynamo Dresden II | 3 | 1 | - | 5:6 | 2:3 |
| Vorwärts Löbau | 3 | - | 2 | 1 | 3:4 |
| Mot. Wema Plauen | 3 | - | 2 | 1 | 2:3 |
| Sachsenring II | 2 | - | 1 | 1 | 1:3 |
| Chemie Glauchau | 3 | - | 1 | 2 | 4:11 |



Staffel E

| | | | | | |
|-----------------------|---|---|---|------|-----|
| FC Rot-Weiß Erfurt | 3 | 3 | - | 14:4 | 6:0 |
| Motor Nordh. West | 3 | 2 | 1 | - | 8:1 |
| FC Carl Zeiss Jena II | 3 | 2 | 1 | - | 7:3 |
| Motor Sömmerda | 3 | 1 | 2 | - | 9:3 |
| Motor Steinach | 3 | 1 | 2 | - | 7:5 |
| Vorw. Meiningen | 3 | 1 | 1 | 1 | 7:7 |
| Wismut Gera | 3 | 1 | 1 | 1 | 4:4 |
| Motor Weimar | 3 | 1 | - | 2 | 4:6 |
| Kali W. Tiefenort | 3 | 1 | - | 2 | 2:5 |
| Motor ET Suhl | 3 | 1 | - | 2 | 2:8 |
| Motor Hermsdorf | 3 | - | 3 | 4:11 | 0:6 |
| Lok Meiningen | 3 | - | 3 | 2:13 | 0:6 |



Staffel B

| | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| FCV II (gelb-rot) | 4 | | | | |
| Aufbau Boizenburg | 4 | | | | |
| Adam, Kuschel, Hartmann, Prüfer, Kruse, Schmal, Weeck, Seyfart, Kühl, Haase, Schneider. Übungsleiter: Orłowski. | | | | | |
| Vorwärts Neubrandenburg (gelb-rot) | | | | | |
| Tanger, Walter, Maraldo, Schröder, Schröder, Graffunder (75. Kölnisch), Zarpentin, Eigel, Steinke, Jendrusch, Bernitt; Übungsleiter: Weigmann. | | | | | |
| Schiedsrichter: Trezinka (Rostock). Zuschauer: 1 200. | | | | | |
| Torfolge: 1:0 Seyfart (20.), 1:1 Bernitt (40.), 2:1 Seyfart (60.), 2:2 Steinke (60.), 2:3 Bernitt (87.). | | | | | |



Staffel C

| | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| FCV II (gelb-rot) | 4 | | | | |
| Aufbau Boizenburg | 4 | | | | |
| Adam, Kuschel, Hartmann, Prüfer, Kruse, Schmal, Weeck, Seyfart, Kühl, Haase, Schneider. Übungsleiter: Orłowski. | | | | | |
| Vorwärts Neubrandenburg (gelb-rot) | | | | | |
| Tanger, Walter, Maraldo, Schröder, Schröder, Graffunder (75. Kölnisch), Zarpentin, Eigel, Steinke, Jendrusch, Bernitt; Übungsleiter: Weigmann. | | | | | |
| Schiedsrichter: Trezinka (Rostock). Zuschauer: 1 200. | | | | | |
| Torfolge: 1:0 Seyfart (20.), 1:1 Bernitt (40.), 2:1 Seyfart (60.), 2:2 Steinke (60.), 2:3 Bernitt (87.). | | | | | |



Staffel D

| | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| FCV II (gelb-rot) | 4 | | | | |
| Aufbau Boizenburg | 4 | | | | |
| Adam, Kuschel, Hartmann, Prüfer, Kruse, Schmal, Weeck, Seyfart, Kühl, Haase, Schneider. Übungsleiter: Orłowski. | | | | | |
| Vorwärts Neubrandenburg (gelb-rot) | | | | | |
| Tanger, Walter, Maraldo, Schröder, Schröder, Graffunder (75. Kölnisch), Zarpentin, Eigel, Steinke, Jendrusch, Bernitt; Übungsleiter: Weigmann. | | | | | |
| Schiedsrichter: Trezinka (Rostock). Zuschauer: 1 200. | | | | | |
| Torfolge: 1:0 Seyfart (20.), 1:1 Bernitt (40.), 2:1 Seyfart (60.), 2:2 Steinke (60.), 2:3 Bernitt (87.). | | | | | |



Staffel E

| | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| FCV II (gelb-rot) | 4 | | | | |
| Aufbau Boizenburg | 4 | | | | |
| Adam, Kuschel, Hartmann, Prüfer, Kruse, Schmal, Weeck, Seyfart, Kühl, Haase, Schneider. Übungsleiter: Orłowski. | | | | | |
| Vorwärts Neubrandenburg (gelb-rot) | | | | | |
| Tanger, Walter, Maraldo, Schröder, Schröder, Graffunder (75. Kölnisch), Zarpentin, Eigel, Steinke, Jendrusch, Bernitt; Übungsleiter: Weigmann. | | | | | |
| Schiedsrichter: Trezinka (Rostock). Zuschauer: 1 200. | | | | | |
| Torfolge: 1:0 Seyfart (20.), 1:1 Bernitt (40.), 2:1 Seyfart (60.), 2:2 Steinke (60.), 2:3 Bernitt (87.). | | | | | |



Staffel B

| | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| FCV II (gelb-rot) | 4 | | | | |
| Aufbau Boizenburg | 4 | | | | |
| Adam, Kuschel, Hartmann, Prüfer, Kruse, Schmal, Weeck, Seyfart, Kühl, Haase, Schneider. Übungsleiter: Orłowski. | | | | | |
| Vorwärts Neubrandenburg (gelb-rot) | | | | | |
| Tanger, Walter, Maraldo, Schröder, Schröder, Graffunder (75. Kölnisch), Zarpentin, Eigel, Steinke, Jendrusch, Bernitt; Übungsleiter: Weigmann. | | | | | |
| Schiedsrichter: Trezinka (Rostock). Zuschauer: 1 200. | | | | | |
| Torfolge: 1:0 Seyfart (20.), 1:1 Bernitt (40.), 2:1 Seyfart (60.), 2:2 Steinke (60.), 2:3 Bernitt (87.). | | | | | |



Staffel C

| | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| FCV II (gelb-rot) | 4 | | | | |
| Aufbau Boizenburg | 4 | | | | |
| Adam, Kuschel, Hartmann, Prüfer, Kruse, Schmal, Weeck, Seyfart, Kühl, Haase, Schneider. Übungsleiter: Orłowski. | | | | | |
| Vorwärts Neubrandenburg (gelb-rot) | | | | | |
| Tanger, Walter, Maraldo, Schröder, Schröder, Graffunder (75. Kölnisch), Zarpentin, Eigel, Steinke, Jendrusch, Bernitt; Übungsleiter: Weigmann. | | | | | |
| Schiedsrichter: Trezinka (Rostock). Zuschauer: 1 200. | | | | | |
| Torfolge: 1:0 Seyfart (20.), 1:1 Bernitt (40.), 2:1 Seyfart (60.), 2:2 Steinke (60.), 2:3 Bernitt (87.). | | | | | |



Staffel D

| | | | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| FCV II (gelb-rot) | 4 | | | | |

<tbl_r cells="

C Stendal unterlag in Leipzig

Dynamo Eisleben geht offenbar in Staffel C unbeirrt seinen Weg. Auch der 1. FC Magdeburg II konnte den Siegeszug nicht stoppen, war allerdings in der Schlussphase des hart umkämpften Spiels dem Ausgleich nahe. Oberliga-Absteiger Chemie Leipzig meldete seine Ansprüche mit einem 2:1-Auswärtssieg bei den starken Brandenburgern an. Die Stahl-Elf machte den Leipzigern an. Die Stahl-Elf machte den Leipzigern an. Die Siegen recht schwer. Zweimal mußte Dr. Bauchspieß für seinen bereits geschlagenen Torwart Retter in der Not spielen.

Den zweiten Auswärtssieg des wieder recht torarmen Spieltages (in fünf Spielen nur zwölf Treffer) holte sich Chemie Böhlen bei der Buna-Elf, die in der 82. Minute durch Hammer einen Strafstoß vergab und die drückende Überlegenheit nicht zu nutzen wußte. Bei Vorwärts Leipzig stolperten die Stendaler, obwohl sie das Eckverhältnis 12:6 zu ihren Gunsten gestalteten. Ansonsten hielt dieses Treffen spielerisch nicht ganz, was es versprochen hatte.

D Zwei Aufsteiger an der Spitze

Zwei Vertretungen blieben weiter ohne Punkverlust: Wismut Aue II und Motor Werdau, die beiden Neulinge, die in dieser Staffel Furore machen. Motor Werdau, vom einstigen Zwickauer Oberliga-Spieler Helmut Gruner gut auf die Saison vorbereitet, scheint weiter die Rolle des Hechts im Karpfenreich zu spielen. In Zeitz, wo die Werdauer 1:0 gewannen, hatte immerhin Chemie Glauchau am ersten Spieltag 1:6 verloren. „Wir überschätzen unsere Möglichkeiten nicht“, hatte Helmut Gruner schon nach dem vorwöchigen 6:1-Sieg seiner Elf über Fortschritt Greiz gesagt, „aber wir wollen schon mitreden ...“

In einigen Spielen ging es recht hart zu. So zog der Unparteiische bei Zwickau-Plauen dreimal die gelbe Karte, für Lippmann und Resch (Zwickau) sowie Starke (Plauen). So gar vier Verwarnungen gab es bei Copitz-Dresden (Schmuck, Blaseck, Wenzel/Dynamo und Kießling/Wismut). Beim Spiel der FSV Lok Dresden mit Chemie Glauchau wurden Engelmoehr (Dresden) und Wagner (Glauchau) verwarnzt.

E Erfurter ziehen ihre Kreise

Unter vier, fünf Toren macht es der FC Rot-Weiß Erfurt nicht. Dem 5:0-Auftakterfolg in Suhl und dem 5:2 über Motor Hermsdorf fügte er nun am Sonnabend bei Vorwärts Meiningen ein nicht minder eindrucksvolles 4:2 über den Vorjahrzweiten der Liga-Staffel Süd hinzu. Damit hat der Oberligabeste seine Favoritenrolle bereits an den ersten drei Spieltagen nachdrücklich unterstrichen. Ärgster Konkurrent im Kampf um den Staffelsieg scheint die Vertretung von Motor Nordhausen West zu werden, die diesmal auf eigenem Platz Wismut Gera klar mit 3:0 das Nachsehen gab.

Jubel gab es am Sonnabend auch in Suhl und Weimar, wo die Kollektive von Motor ET (1:0 gegen Kali Werra) und Motor (4:1 gegen Lok Meiningen) zu ihren ersten Punktgewinnen in dieser Saison kamen.

In den sechs Begegnungen fielen 23 Treffer, das sind 3,9 pro Spiel. 14 650 Zuschauer ergeben einen Durchschnitt von 2442.

- **Stahl Brandenburg gegen Chemie Leipzig 1:2 (0:0)**
Stahl Brandenburg (weiß-blau): Oehsle, Valentini, Ziem, Bindig, Kuhlmeyer, Holler, Kriegbaum, Kling, Bannies, Puhl, Mohrmüller. Übungsleiter: Melzer.
Chemie Leipzig (weiß-grün): Heine, Herrmann, Dr. Bauchspieß, Pfitzner, Trojan, Speer (81. Weigert), Liptow, Lisiewicz, Scherbarth, Trunzer (70. Krauß), Schubert. Übungsleiter: G. Busch.
Schiedsrichter: Streicher (Crimmitschau). Zuschauer: 4700.
Torfolge: 0:1 Schubert (51.), 1:1 Holler (62.), 1:2 Scherbarth (83.).
- **Dynamo Eisleben gegen 1. FC Magdeburg II 2:1 (1:0)**
Dynamo Eisleben (rot-weiß): Ludwig, Böttge, Schmidt, Coiffier, Minnich, Kramer, Schulbe, Koch, Palusak, Cieslik, Kieruj. Übungsleiter: I. V. Veit.
1. FC Magdeburg II (blau): Mollenhauer, Fronzeck, Kubisch, Achtel, Strickrodt, Ohm (73. Höfecker), Sommer, Steinborn, Hermann (81. Hempel), Mewes, Schimmelpfennig. Übungsleiter: Kümmel.
Schiedsrichter: Redling (Hasselbach). Zuschauer: 1200.
Torfolge: 1:0 Palusak (28.), 2:0 Palusak (68.), 2:1 Steinborn (88., Foulstraftor).
Schiedsrichter: Körner (Magdeburg). Zuschauer: 1300.
Torschütze: 0:1 Zanirato (55.).

- **Chemie Zeitz gegen Motor Werdau 0:1 (0:0)**
Chemie Zeitz (grün/weiß): Möhrstedt, Stahl, Bänisch, Hollstein, Just, Hartmann, Eiteljörge, Bartusch (75. Zeyher), Kunze, Bormann, Seifert (46. Poser). Übungsleiter: Obenauf.
Motor Werdau (rot-schwarz): Seidel, Fehlinger, Windisch, Klose, Wustlich, Kamczyk, Tauscher, Hoyer, Kubuteit, Weidlich (46. Bauer), Zeuke. Übungsleiter: Gruner.
Schiedsrichter: Schilder (Bautzen). Zuschauer: 3000.
Torschütze: 0:1 Tauscher (74.).
- **Wismut Aue II gegen Vorwärts Löbau 2:1 (0:1)**
Wismut Aue II (lila-weiß): Pitterling, Becher, Gustke, Wolf, Stölzel, Decker, Kircheis (73. Zink), Puschke, Holstein (55. Weiß), Seinig, Escher. Übungsleiter: Neft.
Vorwärts Löbau (gelb-rot): Bellmann, Helas, Klemm, Birr, Keßner, Rothe, Ledrich, Espig, Thomalla, Wendisch, Schuch. Übungsleiter: Geisler.
Schiedsrichter: Binder (Jena). Zuschauer: 700.
Torfolge: 0:1 Rothe (8.), 1:1 Weiß (74.), 2:1 Weiß (77.).
- **Vorwärts Meiningen-FC Rot-Weiß Erfurt 2:4 (0:3)**
Vorwärts (rot - gelb): Wilfried Schmidt, Brückner (ab 59. Koch), Nitschke, Wergin (ab 48. Pacholski), Biedermann, Hofmann, Hillmann, Wolfgang Schmidt, Kluge, Quedenfeld, Maher; Übungsleiter: Dufke.
FC Rot-Weiß (rot): Weigang, Heinze, Egel, Krebs, Laslop, Meyer, Göpel (ab 46. Schnuphase), Stieler, Albrecht, Dummer, Lindemann: Trainer: Vollrath.
Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig): Zuschauer: 4500; Torfolge: 0:1 Lindemann (1.), 0:2 Göpel (15.), 0:3 Dummer (44.), 1:3 Wolfgang Schmidt (60.), 1:4 Albrecht (79.), 2:4 Wolfgang Schmidt (86.).
- **Motor Weimar-Lok Meiningen 4:1 (3:0)**
Motor (rot): Fröhlauf, Linke, Thöne, Trotzauer, Grundmann, Schulz, Meng, Weber, Hayn (ab 73. Job), Kraft (ab 59. Kirchner), Mühlnickel; Übungsleiter: Hafner.
Lok (grün-weiß): Wiegand, Henke, Ochmann, Kumpel, Krautwurst, Kessel, Dreißigacker, Probst, Schefflein, Einecke, Hof (ab 82. Schneider); Übungsleiter: Felsch.
Schiedsrichter: Paulus (Halle); Zuschauer: 1150; Torfolge: 1:0 Hayn (17.), 2:0 Schulz (35.), 3:0 Weber (37.), 4:0 Göpel (70.), 4:1 Einecke (90.).
- **Motor Hermsdorf-FC Carl Zeiss Jena II 1:3 (0:1)**
Motor (weiß-rot): Grimm, Henkel, Günzel, Schimmel, Stahl, Steffen, Übungsleiter: Feetsch.

- **Lok/ Vorw. Halberstadt gegen HFC Chemie II 1:1 (0:1)**
Lok/ Vorw. Halberstadt (weiß-blau): Heine, John, Kischel, Pegelow, Senkbeil, Bergfeld, Walther, Nickstadt (20. Bergohl), Rühr, Schüler, Cleve; Übungsleiter: Mohnhaupt.
HFC Chemie II (rot-weiß): Jany, Block, Buschner, Hoffmann, Wawrzyniak, Breinig, Robitzsch, Peter, Enke (70. Meinerz), Müller, Vogel; Übungsleiter: Welzel.
Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 3500.
Torfolge: 0:1 Kischel (4., Eigentor), 1:1 Kischel (68.).
- **Chemie Buna Schkopau gegen Chemie Böhlen 0:1 (0:0)**
Chemie Buna Schkopau (weiß-blau): Emmerich, Spindler, Munkelt, Zükker, Hammer, Braasch, Naumann (85. Grünliche), Koch, Kotschote (71. Matthei), Geiß, Koselewski. Übungsleiter: Büttner.
Chemie Böhlen (grün-weiß): Kröplin, Kunath, Welwaski, H. Müller, Kühn, Behla, Sannert (65. Frieder), Zanirato, Dobmaier, Kirste (66. Steffen), Reimer. Übungsleiter: Sommer.
Schiedsrichter: Körner (Magdeburg). Zuschauer: 1300.
Torschütze: 0:1 Zanirato (55.).
- **FSV Lok Dresden gegen Chemie Glauchau 3:1 (1:1)**
FSV Lok Dresden (schwarz/rot gestreift-schwarz): Vogt, Engelmoehr, May, Kießling, Schwebe, Müller, V. Franke (70. Arnold), Hesse, Hartmann, Mann, Straßburger. Übungsleiter: Arlt.
Chemie Glauchau (blau): Riedel, Grundmann, Mengert, Albrecht, Wagner, Koch, Weber, Gresens, Grahl, Normann, Rudolph. Übungsleiter: Petzold.
Schiedsrichter: Müller (Ortrand). Zuschauer: 1200.
Torfolge: 0:1 Koch (5.), 1:1 Hesse (18.), 2:1 Hartmann (50.), 3:1 Straßburger (72.).
- **Wismut Pirna-Copitz gegen Dynamo Dresden II 2:1 (1:1)**
Wismut Pirna-Copitz (blau-weiß): Haberkorn, Großmann, Böhneke, Kieß, Dannappel, Neumann, Mattern, Polz (79. Schneider), Kleber, Wagner, Kießling. Übungsleiter: Kirkow.
Dynamo Dresden II (gelb-schwarz): Boden, H. Ganzera, Hofmann, Helm, Wenzel, Schmuck (46. Walter), Seidel, Blaseck, K. Müller, Lichtenberger (61. Meyer), Lippmann. Übungsleiter: Oeser.
Schiedsrichter: Böhm (Reichenbach). Zuschauer: 2100.
Torfolge: 0:1 Müller (8.), 1:1 Mattern (26.), 2:1 Kießling (63.).
- **Die besten Torschützen**

| | |
|-------------------------------|---|
| Lienemann (Vorwärts Leipzig) | 5 |
| Palusak (Dynamo Eisleben) | 4 |
| Kieruj (Dynamo Eisleben) | 3 |
| Scherbarth (Chemie Leipzig) | 3 |
| Pysall (Lok Stendal) | 3 |
| Kriegbaum (Stahl Brandenburg) | 2 |
| Mewes (1. FCM II) | 2 |
| Steinborn (1. FCM II) | 2 |
| Backhaus (Lok Stendal) | 2 |

Weitere 17 Spieler erzielten je 1 Tor.
- **Sachsenring Zwickau II-Motor Wema Plauen 1:1 (0:1)**
Sachsenring Zwickau II (rot-weiß): Kirtschig, Enge, Voigt, Reissner, Lippmann, Schleicher, (61. Thoss) Resch, Dittes, Blank, Reichelt, Ullsperger (73. Fitzer). Übungsleiter: Speth.
Motor Wema Plauen (schwarz-gelb): Scharnagl, Enold, Marquardt, H. Bamberger, Starke, Zieger, W. Bamberger, Häcker, Mocker, Bauer (60. Schmidt), Gruhle. Übungsleiter: Jacob.
Schiedsrichter: Peschel (Dresden). Zuschauer: 1100.
Torfolge: 0:1 Mocker (3.), 1:1 Ullsperger (63.).
- **Die besten Torschützen**

| | |
|----------------------------|---|
| Bormann (Chemie Zeitz) | 4 |
| Kießling (Pirna-Copitz) | 3 |
| Müller (Dynamo Dresden II) | 2 |
| Weiß (Wismut Aue II) | 2 |
| Seinig (Wismut Aue II) | 2 |
| Thomas (Wismut Aue II) | 2 |
| Mann (FSV Lok) | 2 |
| Koch (Chemie Glauchau) | 2 |
| Mocker (Wismut Plauen) | 2 |
| Zeuke (Motor Werdau) | 2 |
| Tauscher (Motor Werdau) | 2 |
| Hartmann (Chemie Zeitz) | 2 |

Weitere 22 Spieler erzielten je 1 Tor.

- Richter, Reinicke (ab 15. Penzold), Rühl, Müller, Kühn; Übungsleiter: Dietel.
- FC Carl Zeiss II (blau): Grapenthin, Günther, W. Krauß, Göhr, Wachter, Wackwitz, R. Ducke, Lange, Struppert, H. Müller, Schumann; Übungsleiter: Zergiebel/Schnieke.
- Schiedsrichter: Dr. Holzapfel (Straußfurt); Zuschauer: 1600; Torfolge: 0:1 Schumann (41.), 0:2 H. Müller (48.), 1:2 Steffen (51.), 1:3 Struppert (78.).
- **Motor ET Suhl-Kali Werra Tiefenort 1:0 (0:0)**
Motor (weiß-rot): Böhm, Behrendt, Fichtmüller, Neubert, Vyroubal, Lechinsky, Bialas, Möhn (ab 75. Teyral), Kühn, Golle, Feist; Übungsteiler: Szulakowsky.
- Kali Werra (weiß-schwarz): Weitz, Erhardt, Baumbach, Dufft, U. Wölfen (ab 60. W. Ullrich), Kube, Meißner, O. Wilhelm, Reuter, Hollenbach, Danz; Übungsteiler: Stieler.
- Schiedsrichter: Dreßler (Mäbdendorf); Zuschauer: 1500; Torschütze: 1:0 Kühn (47.).
- **Motor Nordhausen West gegen Wismut Gera 3:0 (1:0)**
Motor (rot-weiß): Gröper, Vogt, Raßbach, Düben, Wesche, Eisenhardt, J. Weißhaupt, Schütze, II. Weißhaupt, Grafe, G. Beyer; Übungsleiter: Fichtner.
- Wismut (schwarz-orange): Heinzel, Haltenhof, Posselt, Klemank, Vogelsang, Feetz, Krause, Richter, Trommel.

- **Vorwärts Leipzig gegen Lok Stendal 2:1 (1:1)**
Vorwärts Leipzig (weiß/orange): Habekuß, Eilitz, Wehrmann, Zschöring, Weiß, Flor, Skrowny, Donau, Eschrich, Lienemann, Klippstein (73. Dyballa); Übungsleiter: W. Eilitz.
- **Lok Stendal (schwarz/rot gestreift-schwarz)**
Lok Stendal (schwarz/rot gestreift-schwarz): Zeppmeisel, Wiedemann, Felke, Lahutta, Güssau, Alm, Hirsch, Pysall (78. Schulz), Drews, Backhaus, Schimpf (68. Bast); Übungsleiter: Schwenzfeier.
- **Schiedsrichter: Meyer (Pouch); Zuschauer: 2600.**
Torfolge: 0:1 Hirsch (5.), 1:1 Lienemann (43.), 2:1 Donau (71.).
- **Die besten Torschützen**

| | |
|-------------------------------|---|
| Lienemann (Vorwärts Leipzig) | 5 |
| Palusak (Dynamo Eisleben) | 4 |
| Kieruj (Dynamo Eisleben) | 3 |
| Scherbarth (Chemie Leipzig) | 3 |
| Pysall (Lok Stendal) | 3 |
| Kriegbaum (Stahl Brandenburg) | 2 |
| Mewes (1. FCM II) | 2 |
| Steinborn (1. FCM II) | 2 |
| Backhaus (Lok Stendal) | 2 |

Weitere 17 Spieler erzielten je 1 Tor.
- **Sachsenring Zwickau II-Motor Wema Plauen 1:1 (0:1)**
Sachsenring Zwickau II (rot-weiß): Kirtschig, Enge, Voigt, Reissner, Lippmann, Schleicher, (61. Thoss) Resch, Dittes, Blank, Reichelt, Ullsperger (73. Fitzer). Übungsleiter: Speth.
- **Die besten Torschützen**

| | |
|----------------------------|---|
| Bormann (Chemie Zeitz) | 4 |
| Kießling (Pirna-Copitz) | 3 |
| Müller (Dynamo Dresden II) | 2 |
| Weiß (Wismut Aue II) | 2 |
| Seinig (Wismut Aue II) | 2 |
| Thomas (Wismut Aue II) | 2 |
| Mann (FSV Lok) | 2 |
| Koch (Chemie Glauchau) | 2 |
| Mocker (Wismut Plauen) | 2 |
| Zeuke (Motor Werdau) | 2 |
| Tauscher (Motor Werdau) | 2 |
| Hartmann (Chemie Zeitz) | 2 |

Weitere 22 Spieler erzielten je 1 Tor.
- **Schiedsrichter: Schwesig (Bad Dürrenberg); Zuschauer: 2400; Torfolge: 1:0 Schütze (33.), 2:0 Graf (57.), 3:0 J. Weißhaupt (74.).**
- **Motor Sömmerda-Motor Steinach 2:2 (1:1)**
Sömmerda (blau-weiß): Bojara, Gärtner, Wolff, Beckmann, Rodowski, Straubing, Wagner, Krebs (ab 73. Hollenbach), R. Knobloch, Seifert, Nieß, Übungsleiter: Nordhaus.
- Steinach (weiß-blau): Florschütz, Wenke, Queck, Ostertag, Wagner, Strickel, Roß, Großmann, Probst, Linß, Baier; Übungsleiter: Weigelt.
- Schiedsrichter: Stumpf (Jena); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1:0 R. Knobloch (13.), Foulastrafstoß, 1:1 Probst (37.), 1:2 Großmann (65., Foulastrafstoß), 2:2 Beckmann (76., Foulastrafstoß).
- **Die besten Torschützen**

| | |
|------------------------------------|---|
| Seifert (Motor Sömmerda) | 4 |
| Schütze (Motor Nordhausen West) | 4 |
| Albrecht (FC Rot-Weiß Erfurt) | 3 |
| Lindemann (FC Rot-Weiß Erfurt) | 3 |
| Kluge (Vorwärts Meiningen) | 2 |
| Meyer (FC Rot-Weiß Erfurt) | 2 |
| Stieler (FC Rot-Weiß Erfurt) | 2 |
| Einecke (Lok Meiningen) | 2 |
| Struppert (FC Carl Zeiss Jena II) | 2 |
| Göpel (FC Rot-Weiß Erfurt) | 2 |
| Dummer (FC Rot-Weiß Erfurt) | 2 |
| Probst (Motor Steinach) | 2 |
| Großmann (Motor Steinach) | 2 |
| Schulz (Motor Weimar) | 2 |
| Wolfgang Schmidt (Vorw. Meiningen) | 2 |

Weitere 32 Spieler erzielten je 1 Tor.

Bezirke

BERLIN

| | |
|--|--|
| 1. FC Union Berlin II | -BFC |
| Dynamo III | 0 : 0, Motor Köpenick |
| Rotation Berlin | 1 : 0, BSG Luftfahrt-Stahl Oranienburg |
| 2 : 2, SG Friedrichshagen gegen Chemie Schmöckwitz | 3 : 1, GSG Köpenick - Berolina Stralau |
| 1 : 0, Fortuna Biesdorf-Berliner VB | 0 : 0, BSG Außenhandel-Motor Treptow |
| Motor Köpenick | 2 : 1 |
| Fortuna Biesdorf | 2 : 3 : 3 |
| GSG Köpenick | 2 : 3 : 2 |
| 1. FC Union Berlin II | 2 : 1 : 0 |
| Berliner VB | 2 : 1 : 0 |
| Motor Treptow | 2 : 4 : 2 |
| Berolina Stralau | 2 : 3 : 1 |
| SG Friedrichshagen | 2 : 3 : 2 |
| BSG Außenhandel | 2 : 2 : 2 |
| Stahl Oranienburg | 2 : 4 : 5 |
| Rotation Berlin | 2 : 2 : 1 |
| BFC Dynamo III | 2 : 1 : 3 |
| BSG Luftfahrt | 2 : 2 : 5 |
| Chemie Schmöckwitz | 2 : 1 : 4 |

SUHL

| | |
|--------------------------------------|---|
| Traktor Jüchsen gegen Chemie Lauscha | 0 : 0, Chemie Fehrenbach gegen Stahl Trusetal |
| Chemie Lauscha | 1 : 0, Chemie Glas Ilmenau gegen Motor Steinbach-Hallenberg |
| Stahl Hallenbergen | 3 : 1, Motor Schmalkalden gegen Handwerk Judenbach |
| Rotation Berlin | 1 : 0, Motor Breitungen-Motor Sonneberg |
| BFC Dynamo III | 0 : 2, Kali Werra Tiefenort II-Motor Veilsdorf |
| BSG Luftfahrt | 1 : 1, Vorwärts Meiningen II gegen Motor Oberland |
| Chemie GI. Ilmenau | 1 : 0, Motor Nordhausen-West II-TSG Apolda |
| Motor Oberland | 2 : 2, Glückauf Sondershausen-Aktivist Sollstedt |
| Kali W. Tiefenort II | 1 : 1, Motor Rudisleben gegen Motor Gotha 2 : 1, FC Rot-Weiß Erfurt II-Aufbau Erfurt 1 : 1, Motor Nordhausen-West II-TSG Apolda |
| Motor Sonneberg | 2 : 3 : 3, Motor Rudisleben gegen Motor Gotha 2 : 1, FC Rot-Weiß Erfurt II-Aufbau Erfurt 1 : 1, Motor Nordhausen-West II-TSG Apolda |
| Mot. Steinb.-Hallenb. | 2 : 4 : 5 |
| Motor Veilsdorf | 2 : 4 : 5 |
| Stahl Trusetal | 2 : 4 : 6 |
| Chemie Fehrenbach | 2 : 4 : 7 |
| Vorw. Meiningen II | 2 : 4 : 8 |
| Motor Breitungen | 2 : 4 : 9 |
| Chemie Lauscha | 2 : 4 : 10 |
| Motor Schmalkalden | 2 : 4 : 11 |
| Traktor Jüchsen | 2 : 4 : 12 |
| Handw. Judenbach | 2 : 4 : 13 |

MAGDEBURG

| | |
|---|--|
| Lok Stendal II | -Aktivist Gommern |
| Motor Schönebeck-Lok Güsten | 1 : 1, Einheit Wernigerode-TuS Fortschritt Magdeburg |
| 1 : 0, Einheit Burg gegen Stahl Blankenburg | 2 : 1, Lok Salzwedel-SG Heudeber |
| Turbine Magdeburg-Stahl Hassenburg | 4 : 0, Motor Vorwärts Oschersleben-Traktor Klötze |
| 1 : 1, Aktivist Stäfffurt-Traktor Gehrdens | 1 : 1, Aktivist Stäfffurt-Traktor Gehrdens |
| Lok Stendal II | 5 : 14 : 4 |
| Einheit Burg | 5 : 12 : 8 |
| Turbine Magdeburg | 5 : 9 : 3 |
| Motor Schönebeck | 5 : 8 : 7 |
| Aktivist Stäffurt | 5 : 7 : 5 |
| Einheit Wernigerode | 5 : 9 : 6 |
| Traktor Klötze | 5 : 6 : 4 |
| Stahl Blankenburg | 5 : 8 : 7 |
| Lok Güsten | 5 : 3 : 2 |
| Lok Salzwedel | 4 : 5 : 6 |
| Traktor Gehrdens | 5 : 6 : 10 |
| Stahl Iserburg | 5 : 5 : 9 |
| M. Vorw. Oschersleben | 4 : 6 : 8 |
| Fortschr. Magdeburg | 5 : 5 : 8 |
| Aktivist Gommern | 5 : 3 : 9 |
| SG Heudeber | 5 : 6 : 21 |

SCHWERIN

| | |
|------------------------------|--------------------------------------|
| Lok Güstrow gegen Fortschrit | |
| Neustadt-Glewe | 2 : 4, Vorwärts Goldberg gegen Aufw- |
| Vorwärts Goldberg | - |

| | |
|---|--|
| bau Sternberg | 5 : 0, Vorwärts Perleberg-Lok Bützow |
| Motor Schwerin gegen Dynamo Schwerin II | 0 : 1, Traktor Karstädt-Einheit Perleberg |
| 0 : 1, Lok Wittenberge-Traktor Lenzen | 2 : 4, Aufbau Vorwärts Parchim-Einheit Güstrow 0 : 3 |
| Einheit Güstrow | 3 : 14 : 1 |
| Traktor Lenzen | 3 : 9 : 4 |
| Vw. Goldberg | 2 : 7 : 1 |
| Dyn. Schwerin II | 2 : 3 : 1 |
| A. Vw. Parchim | 3 : 6 : 5 |
| Aufbau Sternberg | 3 : 4 : 6 |
| Motor Schwerin | 3 : 8 : 4 |
| Lok Bützow | 3 : 5 : 5 |
| Einh. Perleberg | 3 : 5 : 7 |
| Vw. Perleberg | 3 : 5 : 8 |
| Lok Güstrow | 3 : 5 : 8 |
| Traktor Karstädt | 3 : 1 : 8 |
| Lok Wittenberge | 3 : 4 : 14 |

ERFURT

| | |
|--|--|
| Motor Wutha-Farnroda gegen Motor Heiligenstadt | 0 : 0, Chemie Waltershausen-Motor Nord |
| Erfurt 2 : 3, Motor Rudisleben | gegen Motor Gotha 2 : 1, FC Rot-Weiß Erfurt II-Aufbau Erfurt 1 : 1, Motor Nordhausen-West II-TSG Apolda 2 : 2, Glückauf Sondershausen-Aktivist Sollstedt 1 : 1, Fortschritt Leinefelde-Chemie Blankenhain 2 : 1. |
| FC R.-W. Erfurt II | 4 : 9 : 2 |
| Aufbau Erfurt | 4 : 4 : 1 |
| GL. Sondershausen | 4 : 9 : 5 |
| Fortschr. Leinefelde | 4 : 8 : 6 |
| Motor Eisenach | 3 : 5 : 1 |
| Motor Rudisleben | 4 : 4 : 3 |
| Mot. Nordhaus.-W. II | 4 : 12 : 3 |
| Motor Gotha | 4 : 7 : 5 |
| TSG Apolda | 4 : 5 : 6 |
| Motor Nord Erfurt | 4 : 5 : 7 |
| Mot. Wutha-Farnroda | 4 : 7 : 8 |
| Aktivist Sollstedt | 4 : 3 : 6 |
| Glückauf Bleicherode | 3 : 3 : 5 |
| Motor Heiligenstadt | 4 : 0 : 4 |
| Chemie Waltershausen | 4 : 3 : 8 |
| Chemie Blankenhain | 4 : 16 : 0 |

GERA

| | |
|-----------------------------|---|
| Motor Saalfeld-Chemie Kahla | 1 : 1, Wismut Gera II-FC Carl Zeiss Jena III 3 : 1, Fortschritt Weida-Chemie Schwarz 3 : 0, Chemie Bad Köstritz-Stahl Maxhütte 1 : 2, Fortschritt Münchenerndorf-Einheit Elsterberg 0 : 0, Einheit Rudolstadt gegen Stahl Silbitz 6 : 0, Chemie Jena-Wismut Ronneburg 3 : 0, Einheit Triebes-Dynamo Gera 0 : 2. |
| Motor Saalfeld | 6 : 6 : 10 |
| Stahl Maxhütte | 6 : 7 : 9 |
| Dynamo Gera | 6 : 8 : 4 |
| Chemie Jena | 6 : 12 : 2 |
| Chemie Kahla | 6 : 7 : 4 |
| F. Münchenerndorf | 6 : 4 : 5 |
| Wismut Ronneburg | 6 : 8 : 13 |
| Fortschr. Weida | 6 : 10 : 8 |
| Einh. Elsterberg | 6 : 7 : 6 |
| FC C. Z. Jena III | 6 : 4 : 4 |
| Einh. Rudolstadt | 6 : 14 : 12 |
| Wismut Gera II | 6 : 3 : 5 |
| Einheit Triebes | 6 : 6 : 7 |
| Stahl Silbitz | 6 : 15 : 3 |
| Chemie Schwarza | 6 : 3 : 11 |
| Ch. Bad Köstritz | 6 : 8 : 16 |

NEUBRANDENBURG

| | |
|-------------------------|---|
| Lok Malchin-Lok Pasewak | 6 : 1, Traktor Ducherow-VB Waren 0 : 0, Lok Anklam-Post Neubrandenburg II 2 : 1, Vorwärts Neubrandenburg II gegen Dynamo Röbel 2 : 1, Motor Rechlin-Lok Prenzlau 0 : 0, MR Neustrelitz-Einheit Templin 0 : 0. |
|-------------------------|---|

schaft trennten sich Dänemark und Finnland vor 15 000 Zuschauern im Kopenhagen Idrætspark 0:0.

Finnlands Nachwuchself gewann ein Länderspiel gegen den dänischen Nachwuchs in Tampere mit 2:1 Toren.

Die Fußball-Nationalmannschaft der DRV ist in Havanna eingetroffen. Sie wird in Kuba mehrere Freundschaftsspiele bestreiten. Mit 4:2 behielt Roter Stern Belgrad über Ferencvaros Budapest die Oberhand.

Feijenoord Rotterdam, 1970 Gewinner des Weltcupkals, hat sich in einem

| | |
|-------------------------|------------|
| VB Waren | 3 : 10 : 0 |
| Einh. Ueckerndörfe | 2 : 5 : 0 |
| Einheit Templin | 3 : 3 : 1 |
| Lok Prenzlau | 3 : 2 : 0 |
| Lok Anklam | 3 : 3 : 2 |
| Vw. Neubrandenburg. II | 3 : 3 : 3 |
| Lok Malchin | 3 : 7 : 3 |
| Dynamo Röbel | 3 : 5 : 3 |
| Motor Rechlin | 3 : 3 : 3 |
| MR Neustrelitz | 3 : 4 : 5 |
| Demminer VB | 2 : 1 : 3 |
| Post Neubrandenburg. II | 3 : 2 : 4 |
| Traktor Ducherow | 3 : 0 : 6 |
| Lok Pasewak | 3 : 3 : 18 |

LEIPZIG

| | |
|----------------------|--|
| Fortschrit Groitzsch | - Motor Grimma 1 : 3, Lok Delitzsch gegen Empor Wurzen 1 : 0, Motor Geithain-Motor Lindenau 2 : 1, Turbine Markranstädt gegen Motor Altenburg 2 : 1, Chemie Leipzig II-Motor Döbeln 1 : 1, Rotation 1950 Leipzig-IGS Lippendorf 5 : 1, Chemie Böhnen II gegen Traktor Taucha 3 : 2, 1. FC Lok Leipzig II gegen MAB Schkeuditz 4 : 1: Pflichtfreundschaftsspiel: Motor Gohlis-Nord gegen Chemie Leipzig/ Juniors 5 : 1. |
|----------------------|--|

| | |
|----------------------|-----------|
| Lok Delitzsch | 3 : 7 : 2 |
| Rot. 1950 Leipzig | 3 : 7 : 2 |
| Motor Döbeln | 3 : 6 : 1 |
| Chemie Böhnen II | 3 : 8 : 5 |
| Motor Grimma | 2 : 5 : 1 |
| Fortschr. Groitzsch | 3 : 6 : 4 |
| ISG Lippendorf | 3 : 5 : 5 |
| Chemie Leipzig II | 3 : 4 : 4 |
| Motor Geithain | 3 : 3 : 3 |
| 1. FC Lok Leipzig II | 2 : 6 : 5 |
| Motor Gohlis-Nord | 2 : 1 : 2 |
| Motor Altenburg | 3 : 3 : 4 |
| TSG MAB Schkeuditz | 3 : 3 : 6 |
| Turb. Markranstädt | 3 : 2 : 7 |
| Lok Zwickau | 4 : 5 : 9 |
| Union Freiberg | 4 : 5 : 5 |
| Aufb. Aue-Bernsb. | 4 : 5 : 9 |
| Motor Rechlin | 4 : 5 : 8 |
| Blau-Weiß Gersdorf | 4 : 4 : 9 |
| Mot. Br.-Langenau | 4 : 2 : 3 |

| | |
|-----------------------------|-----------|
| Fortschr. Neugersdorf | 3 : 8 : 3 |
| Motor Robur Zittau | 3 : 8 : 4 |
| Stahl Riesa II | 3 : 4 : 0 |
| FSV Lok Dresden II | 3 : 4 : 1 |
| TSG Gröditz | 3 : 7 : 2 |
| Motor Dresden-Niedersedlitz | 3 : 4 : 4 |
| Mot. TUR Dr.-Ubigau | 3 : 4 : 5 |
| Rotation Dresden | 3 : 2 : 3 |
| Chemie Riesa | 3 : 4 : 2 |
| FSG Landt. Großehn. | 3 : 2 : 2 |
| Motor Bautzen | 3 : 3 : 5 |
| Fortschr. Kirschau | 3 : 1 : 3 |
| TSV Meissen | 3 : 2 : 6 |
| Motor Wema Görlitz | 3 : 2 : 6 |
| Stahl Freital | 3 : 3 : 8 |
| SG Weixdorf | 3 : 2 : 4 |

POTSDAM

| | |
|-------------------------------|---|
| Lok Wittstock-DEFA Babelsberg | 3 : 1, Eintracht Glindow gegen Empor Neuruppin 1 : 1, Chemie Premitz-Dynamo Gransee 3 : 0, Motor Rathenow gegen Motor Süd Brandenburg 2 : 0, Motor Babelsberg II gegen Motor Ludwigsfelde 1 : 1, TSV Luckenwalde-Motor Pritzwalk 2 : 0, Einheit Nauen gegen Vorwärts Motor Teitow |
|-------------------------------|---|

Telegramm bereit erklärt,

an Stelle von Ajax Amsterdam gegen Nacional Montevideo

video zu spielen.

Ein Treffer des ehemaligen Skisprung-Weltmeisters Björn Wirkola entschied das Viertelfinalspiel im norwegischen Pokal zwischen Rosenborg Trondheim und dem Drittdivisionär Varegg-Trondheim trifft im Halbfinale auf Hammar, Fredrikstad auf Sarpsborg.

Unentschieden 1:1 endete eine Begegnung zwischen Olympiakos Athen und Vienna Wien in Athen.

Südamerikas Fußballmeister Nacional Montevideo unterlag am Mittwoch vor 50 000 Zuschauern in Glasgow dem schottischen Mei-

| | |
|---------------------------------------|------------|
| 0 : 4, Motor Hennigsdorf-Lok Jüterbog | 6 : 1. |
| Motor Hennigsdorf | 3 : 16 : 3 |
| Motor Ludwigsfelde | 3 : 8 : 1 |
| Vw. Motor Teitow | 3 : 8 : 1 |
| Chemie Premitz | 3 : 5 : 0 |
| Motor Rathenow | 3 : 5 : 2 |
| TSV Luckenwalde | 3 : 3 : 3 |
| Lok Wittstock | 3 : 4 : 3 |
| Empor Neuruppin | 3 : 4 : 4 |
| Dynamo Gransee | 3 : 4 : 7 |
| Lok Jüterbog | 3 : 3 : 11 |
| Motor Babelsberg II | 3 : 2 : 6 |
| Motor Pritzwalk | 3 : 3 : 8 |
| Eintracht Glindow | 3 : 2 : 9 |
| Mot. S. Brandenbg. | 3 : 2 : 8 |

KARL-MARX-STADT

| | |
|----------------------------------|---|
| ISG Geyer-BLK Blau-Weiß Gersdorf | 2 : 0, Blau-Weiß Reichenbach-FC Karl-Marx-Stadt II 1 : 0, Motor Limbach-Oberfrohna-Aufbau Aue-Bernsbach 3 : 1, Motor Brand-Langenau gegen Fortschrit Falkenstein 1 : 3, Fortschrit Krummersdorf-Motor Zschopau 1 : 1 : 1. |
| Fortschr. Falkenstein | 4 : 4 : 4 |
| TSG Stollberg | 4 : 4 : 3 |
| FC Karl-Marx-St. II | 4 : 8 : 2 |
| Fortschr. Meerane | 4 : 7 : 5 |
| BL.-W. Reichenbach | 4 : 4 : 3 |
| M. Germ. K.-M.-St. | 4 : 5 : 4 |
| Motor Zschopau | 4 : 5 : 2 |
| M. Limbach-Oberfr. | 4 : 6 : 6 |
| ISG Geyer | 4 : 6 : 6 |
| Lok Zwickau | 4 : 5 : 9 |
| Union Freiberg | 4 : 5 : 5 |
| Aufb. Aue-Bernsb. | 4 : 5 : 9 |
| Motor Rechlin | 4 : 5 : 8 |
| Blau-Weiß Gersdorf | 4 : 4 : 9 |
| Mot. Br.-Langenau | 4 : 2 : 3 |

COTTBUS

JUGEND FUWO

IV. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1972 in Berlin

Mit 24 Bezirksauswahlmannschaften

Acht Vertretungen in jeder Altersstufe / Ausscheidungsturniere im Mai



Die diesjährige DFV-Spartakiade war für den veranlagten Stürmer Bernhard Zuch (FC Hansa Rostock) das Sprungbrett in die DDR-Juniorenaustrahl, in der er bisher schon sieben Länderspiele bestreift. Unser Bild zeigt ihn mit DFV-Trainer Werner Basel.

Foto: Binkowski

Die IV. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR in den Sommersportarten findet vom 24. bis 30. 7. 1972 in Berlin statt. Breiten Raum nimmt dabei wiederum der Fußball ein. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Spartakiaden werden die drei Turniere der Schüler, Jugend und Junioren nur von jeweils acht Bezirksauswahlmannschaften bestritten.

Eingehende Überlegungen im DFV der DDR führten zu diesem neuen Modus. Beim bisherigen Spartakiadewettstreit aller fünfzehn Bezirksvertretungen waren in den drei Altersstufen 126 Spiele erforderlich, ehe die Medaillengewinner ermittelt waren. Die Aktiven hatten dabei fünf Begegnungen in sechs Tagen zu bestreiten. Diese enorme Belastung brachte doch einen merklichen Leistungsabfall mit sich. Künftig werden nur noch acht Schüler-, Jugend- und Juniorenkollektive die Reise nach Berlin antreten, lediglich zehn Spartakiadespiele in jeder Altersstufe notwendig sein.

Um die Teilnehmer zu ermitteln, finden zuvor Ausscheidungsturniere statt. In den vier Vorrundengruppen, in denen jeder gegen jeden spielt, qualifizieren sich die beiden erstplatzierten Mannschaften für Berlin. Die vier Staffeln setzen sich gleicher-

maßen für alle drei Altersbereiche wie folgt zusammen:

Gruppe A: Rostock, Berlin, Neubrandenburg, Schwerin.

Gruppe B: Halle, Magdeburg, Potsdam, Frankfurt.

Gruppe C: Dresden, Karl-Marx-Stadt, Cottbus.

Gruppe D: Erfurt, Leipzig, Gera, Suhl.

„Die Leitzbezirke haben schnell geschaltet, eine hervorragende Arbeit geleistet, so daß bereits jetzt die Termine und Orte für sämtliche Ausscheidungsturniere im Mai feststehen“, erklärte Friedrich Kolbe, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR.

Das sind die Stichtage für die einzelnen Altersklassen: Schüler (1. 6. 1957), Jugend (1. 6. 1955) und Junioren (1. 6. 1954).

★

Kurt Holze, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport im BFA Magdeburg, feierte am vergangenen Donnerstag seinen 50. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.

Der 1. FC Lok Leipzig gewann ein von ihm veranstaltetes Kinder-Kleinfeldturnier durch einen 9:0-Endspielerfolg über VSG Motor/Dynamo Zeitz. Den dritten Platz unter den neun beteiligten Mannschaften belegte der HFC Chemie.

Stahl Riesa hält Schritt

JUNIOREN-OBERLIGA: Fünf Punkte aus drei Auswärtsspielen
24 Tore am vierten Spieltag / Drei Mannschaften noch ungeschlagen

Ebenso wie bei den Männern verlor der vierte Spieltag der Junioren-Oberliga am vergangenen Mittwoch mit 24 Treffern in den sieben Begegnungen recht torreich. Nach der 0:1-Heimniederlage des 1. FC Magdeburg gegen den FC Karl-Marx-Stadt sind nun nur noch die beiden Spitzenreiter, der 1. FC Lok Leipzig und Stahl Riesa, sowie der FC Carl Zeiss Jena ungeschlagen.

● 1. FC Union Berlin–Stahl Riesa 1:2 (0:1). Die Riesaer wirkten sehr

stimmte Partie, die gefiel. Lok bestätigte die Spitzensetzung. Die im Feld gleichwertigen Hallenser übertraf man in der größeren Zielstrebigkeit vor dem Tor. Block (HFC) ließ selbst die besten Chancen aus. Bei Lok gefeierten die flinken Kühn, Herrmann und Breternitz (verschoß zwar einen Strafstoß), beim HFC Chemie Dobbermann und Röding.

● Dynamo Dresden–BFC Dynamo 4:1 (1:0): Trotz fleißigen Bemühens, großen Laufpensums, Einsatzbereitschaft und Kampfgeist, die im Schnitt wesentlich jüngere BFC-Elf hatte gegen den Dresdner Namensvetter keine Chance. Eindeutig dominierten die Gastgeber nach dem Wechsel, sie besaßen noch weitere Einschussmöglichkeiten. Auswahltrester Fritzsche wurde nur selten gefordert.

● Sachsenring Zwickau–FC Carl Zeiss Jena 1:1 (0:1). Eine abwechslungsreiche Partie mit zahlreichen Höhepunkten vor beiden Toren. Vorteile der Gäste in der Antrittsstärke glich Sachsenring durch großen Einsatz und eine verbesserte Spielanlage über weite Strecken aus. Das Remis wird den Leistungen gerecht.

● 1. FC Magdeburg–FC Karl-Marx-Stadt 0:1 (0:1). Auf beiden Seiten ein gutes Mittelfeldspiel, dem der FCK noch eine starke Abwehrleistung hinzufügte. Beim Sieger verdienten sich Schlümann Zimmer, Stopper Göbert und Ernst, der Schütze des „golden“ Tores, die besten Noten.

● FC Vorwärts Frankfurt–Vorwärts



Kotte erzielte beim 2:1-Erfolg von Stahl Riesa beim 1. FC Union Berlin das 1:0. In dieser Szene setzt er sich gegen Walter durch.

Foto: Kilian

Stralsund 4:3 (1:1). Ein sehr bewegtes Spiel, von dessen Turbulenz schon die Torfolge zeugt: 1:0, 1:1, 2:1, 2:2, 2:3, 3:3, 4:3. Dabei wurden noch viele Chancen vergeben, speziell von den Gastgebern. Trainer Walter Kaßbohm runzelte mehrfach die Stirn über die Unkonzentriertheiten, die sich seine Mannschaft gegen die frisch, unbekümmert aufspielenden Stralsunder leistete.

● FC Hansa Rostock–Wismut Aue 4:0 (4:0). Der Sieger war in allen Belangen überlegen. Seering/Wandtke bildeten ein hervorragendes Stopperspann, Alms und Ramlow sorgten für einen klugen Spielauflauf, und Zuch präsentierte sich weiter verbessert. Der Erfolg hätte sogar noch höher ausfallen können. Auf jeder Seite wurde ein Strafstoß vergeben (Seering, Clauß).

| | |
|-----------------------|-------|
| FC Vorwärts Frankfurt | 4 (1) |
| Vorwärts Stralsund | 3 (1) |

FCV: Kreutzer, Kloschinski, Schmidt (1), Lorenz, Göbel, Hillmer (1) (Thiel), Bergmann, Burkhardt, Komarov (1), Weichert (1); Trainer: Kaßbohm.

Vorwärts: Jürgens, Guschke, Witt, Duggert, Nagusiewski (Plenkoß), Hundt, Behrendt, Kelm (1), Voiksdorf (1), Kaschke (1), Wiezoreck; Trainer: Schulz.

Schiedsrichter: Richter (Eisenhüttenstadt).

| | |
|-------------------|-------|
| 1. FC Lok Leipzig | 2 (1) |
| HFC Chemie | 0 |

1. FC Lok: Menzel, Ulbricht (Kaiser 1), Fritzsche, Adamczyk (Mann), Glatza, Hinerasky, Kaubitzsch, Breternitz, Kühn (1), Kobler, Herrmann; Trainer: Joerk.

HFC Chemie: Wamser, Arbeiter, Stroznak, Röding, Stamm, Block, Robitsch, Dobbermann, Krostitz (Bergmann), Masur (Klinger), Goldstein; Trainer: Barthels.

Schiedsrichter: P. Hoffmann (Leipzig-Mockau).

| | |
|------------------|-------|
| FC Hansa Rostock | 4 (1) |
| Wismut Aue | 0 |

FC Hansa: Taube, Alms, Seering, Wandtke, Mutterlose, Reck, Ramlow (1), Zuch (1), Heß (1), Kampf (1), Möller; Trainer: Schneider.

Wismut: Auerbach, Körner, Glaser, Brödner, Wilde, Clauß, J. Körner, Altmann, Stein (Seeliger), Fiedler, Bochmann; Trainer: Löffler.

Schiedsrichter: Kuß (Wismar).

Der Tabellenstand

| | | | |
|-------------------------|---|------|-----|
| 1. 1. FC Lok Leipzig | 4 | 11:2 | 8:0 |
| 2. Stahl Riesa | 4 | 6:1 | 7:1 |
| 3. FC Karl-Marx-Stadt | 4 | 4:2 | 6:2 |
| 4. Dynamo Dresden | 4 | 13:8 | 5:3 |
| 5. FC Hansa Rostock | 4 | 6:1 | 5:3 |
| 6. FC Carl Zeiss Jena | 4 | 3:2 | 3:3 |
| 7. 1. FC Magdeburg | 4 | 9:5 | 4:4 |
| 8. Wismut Aue | 4 | 3:5 | 3:5 |
| 9. FC Vorw. Frankf.O. | 4 | 5:9 | 3:5 |
| 10. Sachsenring Zwickau | 4 | 4:8 | 3:5 |
| 11. HFC Chemie | 4 | 1:4 | 2:6 |
| 12. Vorwärts Stralsund | 4 | 4:2 | 2:6 |
| 13. BFC Dynamo | 4 | 7:15 | 2:6 |
| 14. 1. FC Union Berlin | 4 | 2:7 | 1:7 |

| | |
|--------------------|-------|
| 1. FC Magdeburg | 0 (0) |
| FC Karl-Marx-Stadt | 1 (0) |

1. FCM: Ulrich, Büchner, Bessin, Döbelin, Höfecker (Klöhn), Raugust, Steinbach (Grünig), Kohde, Sommer, Ebeling, Hoffmann; Trainer: Kapitza.

FCK: Zimmer, Birnbach, Göbert, Kunze, Heidel, Huster, Lettau, Schubert, Kirsten, Triebel (Huin), Ernst (1); Trainer: Löschner.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt).

| | |
|--------------------|-------|
| Dynamo Dresden | 4 (1) |
| Berliner FC Dynamo | 1 (0) |

Dynamo: Fritzsche, Tittmann, Schade, Weber, Hornig, Bielecki (1/Donix 1), Seidel (1, Foulsstrafstoß), Juretzko, Müller, Brack, Matschke (1); Trainer: Bergmann.

BFC Dynamo: Pröger, Weidebach, Görlich, Newler, Werner, Riediger (Müller) Krentz, Bielke, Hubrich (1), Poite (Barner), Bartkowski; Trainer: Bley.

Schiedsrichter: Lorenz (Dresden).

| | |
|---------------------|-------|
| Sachsenring Zwickau | 1 (0) |
| FC Carl Zeiss Jena | 1 (1) |

Sachsenring: Fleischhauer, Schlesier, Wengrik, Hache, Bauer, Häuser (1), Funke, Zahlaus (Sammier), Bäkschig, Wutzler (Viehweg), Schleicher; Trainer: Jura.

FC Carl Zeiss: Simbeck, Grün (Fischer), Solleder, Frank, Thiele, Brauer, Markfeld, Sengendorf, Fuchs (Fellenberg), Neubert, Schröder (1); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichter: Köhler (Werda).

| | |
|--------------------|-------|
| 1. FC Union Berlin | 1 (0) |
| Stahl Riesa | 2 (1) |

1. FC Union: Matthies, Hantke, Semmler, Schick, Haase, Eichler, Weber, Walther, Oelze (Göpfert 1), Penkuhn, Veidt; Übungsteiler: Kay/Bonstengel.

Stahl: Müller, Hochmuth, Wittich, Sender, Smietzki, Wenzel, Range, Grundmann (1), Meseck, Kotte (1), Fechner; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Kowalski (Berlin).

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 26. September 1971, 15.00 Uhr

Liga

Staffel A

Spiel 25: Aufbau Bolzenburg gegen

Dynamo Schwerin

SK: BFA Schwerin;

Spiel 26: Post Neubrandenburg gegen

FC Hansa Rostock II

SR: Horning, Berlin

LR: BFA Neubrandenburg;

Spiel 27: Motor Warnemünde gegen

Nord Torgelow

SR: BFA Schwerin;

LR: BFA Rostock;

Spiel 28: Empor Grevesmühlen gegen

CM Veritas Wittenberge

SR: BFA Neubrandenburg,

LR: BFA Rostock

Spiel 29: TSG Wismar gegen

Vorwärts Neubrandenburg

SR: BFA Schwerin,

LR: BFA Rostock;

Spiel 30: KKW Nord Greifswald gegen

Lok Bergen

SK: BFA Rostock;

Staffel B

Spiel 25: Stahl Eisenhüttenstadt gegen

Dynamo Fürstenwalde

SR: Krause, Berlin,

LR: BFA Frankfurt;

Spiel 26: Motor Babelsberg gegen

Vorwärts Cottbus

SR: BFA Frankfurt;

LR: BFA Potsdam

Spiel 27: Energie Cottbus gegen

Aktivist Schwarze Pumpe

SK: BFA Cottbus;

Spiel 28: EAB Lichtenberg 47 gegen

BFC Dynamo II

SK: BFA Berlin;

Spiel 29: FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II

gegen Stahl Hennigsdorf

SR: BFA Berlin,

LR: BFA Frankfurt;

Spiel 30: Aktivists Brieske Ost gegen

Einheit Pankow

SR: BFA Potsdam,

LR: BFA Cottbus;

Staffel C

Spiel 26: Stahl Brandenburg gegen

Lok/Vorw. Halberstadt

SR: BFA Halle,

LR: BFA Potsdam;

Spiel 27: 1. FC Magdeburg II gegen

Chemie Böhmen

SR: BFA Halle,

LR: BFA Magdeburg;

Spiel 28: Chemie Buna Schkopau gegen

Chemie Leipzig

SR: Leder, Jena,

LR: BFA Halle;

Spiel 29: Dynamo Eisleben gegen

Lok Stendal

SR: BFA Leipzig,

LR: BFA Halle

Spiel 30: Lok Ost Leipzig gegen

HFC Chemie II

SR: BFA Karl-Marx-Stadt,

LR: BFA Leipzig.

Staffel D

Spiel 21: FSV Lok Dresden gegen

Motor Werder

SR: BFA Cottbus

LR: BFA Dresden;

Spiel 22: Wismut Pirna/Copitz gegen

Fortschritt Greiz

SR: BFA Karl-Marx-Stadt,

LR: BFA Dresden;

Spiel 23: Motor Wema Plauen gegen

Vorwärts Löbau

SR: BFA Gera,

LR: BFA Karl-Marx-Stadt;

Spiel 24: Wismut Aue II gegen

Dynamo Dresden II

SR: Supp, Meiningen,

LR: BFA Karl-Marx-Stadt;

Spiel 25: Sachsenring Zwickau II gegen

Chemie Gläuchau

SK: BFA Karl-Marx-Stadt.

Staffel E

Spiel 25: Motor E. Thälmann Suhl gegen

Lok Meiningen

SK: BFA Suhl;

Spiel 26: Motor West Nordhausen gegen

Motor Sömmerda

SR: BFA Magdeburg,

LR: BFA Erfurt;

Spiel 27: FC Rot-Weiß Erfurt gegen

FC Carl Zeiss Jena II

SR: Schwesig, Bad Dürenberg,

LR: BFA Erfurt;

Spiel 28: Motor Hermsdorf gegen

Wismut Gera

SK: BFA Gera;

Spiel 29: Vorwärts Meiningen gegen

Kali Werra

SR: Streicher, Crimmitzschau,

LR: BFA Suhl;

Spiel 30: Motor Weimar gegen

Motor Steinach

SR: BFA Gera,

LR: BFA Erfurt.

Vetter, Vizepräsident Müller, stellv. Generalsekretär

Herzlichen Dank ...

... für die Kartengröße von Friedrich Brückner aus Oberbärenburg, Familie Walter Pickert aus Siofok, Ruth Jügler aus Nessebar, Helmuth Raupach aus Kühlungsborn, Volker Hänsel aus Stützerbach, Frank Auerbach und Holger Richter aus Zinnowitz, Lothar Walter und Gerd Silling aus Potsdam, Karin und Lothar Steiger aus Abertamy (CSSR), Eberhard Zschau und Horst Hiemer aus Zinnowitz, Hartmut Nothe aus Dresden, Werner Natalis und Gattin aus Seiffen, Werner Bühring und Familie aus Uckeritz sowie Helmut Erfurth aus Holzhau.

unser ARCHIV

Die Nationalspieler der DDR

(B-Auswahl, 5. Folge)

Einsätze — Name — Klub

2 Bernhardt, Theodor (Stahl Thale)

— 1953 Pol, Bul

2 Arlt, Harry (SC Einheit Dresden)

— 1953 Pol, Bul

2 Tröger, Willy (Wismut Aue)

— 1953/54 53: Bul; 54: Pol

2 Busch, Günter (SC Lokomotive

Leipzig) — 1954 Pol, Bul

2 Marotzke, Gerhard (FC Vorwärts

Berlin) — 1954 Pol, Bul

2 Scherbaum, Horst (Chemie Leipzig)

— 1954 Pol, Bul

2 Krause, Rudolf (1. FC Lokomotive

Leipzig) — 1954 Pol, Bul

SG Blankenburg

(1. Kreisklasse Berlin)

sucht zum 7. Oktober 1971 Teilnahme an Turnier oder Freundschaftsspiel im Umkreis von 100 bis 150 km Berlins.

Angebote an Otto Winkelmann,
1114 Berlin, Burgwallstraße 26

2 Reichelt, Gerhard (FC Vorwärts Berlin) — 1954 Pol, Bul

2 Hansen, Manfred (SC Einheit Dresden) — 1957 ČSSR, ČSSR

2 Ahnert, Hilmar (FC Carl Zeiss Jena) — 1957 ČSSR, ČSSR

2 Gebhardt, Rudi (Dynamo Eisleben) — 1956/58 56: Pol; 58: Öst

2 Losert, Gerd (SC Einheit Dresden) — 1958 Rum, Bul

2 Büchner, Klaus (Wismut Gera) — 1960 Bul, UdSSR

2 Weimann, Günter (1. FC Magdeburg) — 1960 Gha, Lib

2 Matthes, Gottfried (Dynamo Dresden) — 1961 ČSSR, Ung

2 Kupferschmied, Manfred (Energie Cottbus) — 1963 Ung, Ung

2 Gießner, Peter (1. FC Lok Leipzig) — 1963 Ung, Ung

2 Fräßdorf, Otto (FC Vorwärts Berlin) — 1963 Ung, Ung

2 Vogel, Eberhard (FC Carl Zeiss Jena) — 1963 Ung, Ung

2 Fölsche, Herbert (Motor Steinach) — 1964/65 64: Pol, 65: Ung

2 Behla, Wolfgang (Chemie Leipzig) — 1965 Ung, Pol

2 Urbanczyk, Klaus (HFC Chemie) — 1962/67 62: ČSSR, 67: Ung

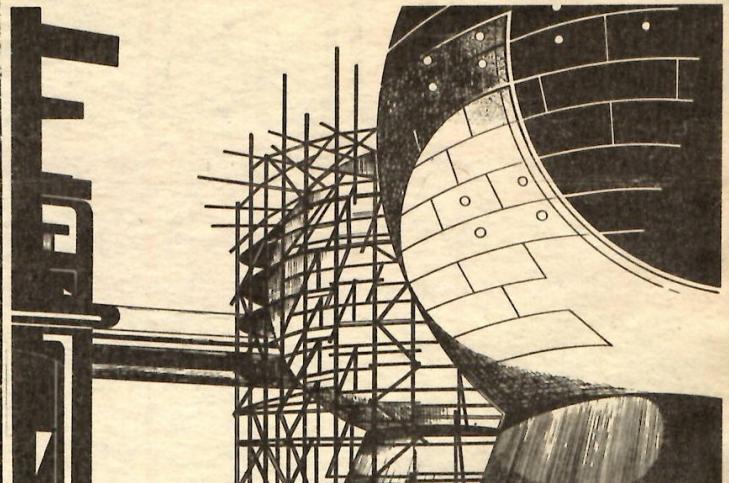
2 Rock, Peter (FC Carl Zeiss Jena) — 1967 Ung, Ung

2 Güssau, Peter (Lokomotive Stendal) — 1967 Ung, Ung

2 Seehaus, Klaus-Dieter (FC Hansa Rostock) — 1967 Ung, Ung

2 Naumann, Hans-Jürgen (1. FC Lokomotive Leipzig) — 1967/68 67: Ung, 68: Pol

(wird fortgesetzt)



INTERESSANTE UND
VIELSEITIGE
TÄTIGKEIT BIETET
ZIMMERLEUTEN
UND GERÜSTBAUERN SOWIE
ARBEITSKRÄFTEN
ARTVERWANDTER BERUFE

auf den Großbaustellen

KKW Nord Lubmin

Chemiefaserwerk Wittenberg/Piesteritz

Heizkraftwerk Jena

PCK BT Böhmen

Kombinat Schwarze Pumpe

Kraftwerk Boxberg

Gute Entlohnung und Betreuung, Unterkunft in massiven Wohnräumen.

Auskünfte erteilen, Bewerbungen nehmen entgegen, auch für eine spätere Arbeitsaufnahme

VEB Holzbau Sebnitz „Arno Grohmann“

836 Sebnitz (Sa.), Friedrich-Engels-Str. 7

und Direktionsbereich Gerüstbau Schwarze Pumpe,

Baustelleneinrichtung Süd



Vorverkauf in vollem Gange

Der Kartenvorverkauf für das am 18. September im Leipziger Zentralstadion stattfindende Länderspiel unserer Nationalmannschaft gegen Mexiko ist in vollem Gange. Gegenwärtig sind noch Karten aller Preisgruppen erhältlich (10,10 M, 8,60 M, 7,10 M, 5,60 M, 4,10 M, 3,60 M), die bei Leipzig-Information am Sachsenplatz der Messestadt erworben werden können. Darüber hinaus werden Karten an den Kassen des Schwimmstadions (10 bis 17 Uhr) verkauft, am Spieltag öffnen die Schalter bereits um 8 Uhr.

Das Vorspiel dieses Ländervergleichs, der um 15 Uhr angepfiffen wird, bestreiten die Jugendauswahlmannschaften von Leipzig und Dresden. Vor dem Hauptspiel und in der Pause unterhält der Spielmannszug des VEB Chemische Werke Buna die Zuschauer.

Sowjetische Gäste

Zu einem Freundschaftsspiel empfängt der 1. FC Union Berlin am Dienstag um 16.30 Uhr die sowjetische Oberligaelf Schachtjor Donezk. Die Union-Geschäftsstelle teilt mit, daß folgende Souvenirs bestellt werden können: Wimpel (3,50 M), Autoschlüsselanhänger (2,50 M), Clubnadel (2,00 M), Autogrammhefte (2,00 M). Biergläser sind dagegen nicht erhältlich und Bestellungen daher zwecklos.

Rainer Nachtigall, der elffache Nationalspieler vom FC Vorwärts, hat sich dem Bezirksligavertrittner Rotation Berlin angeschlossen.

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 14. 9. 1944: Karl-Heinz Zeidler (FC Karl-Marx-Stadt), 16. 9. 1942: Klaus Marowski (Vorwärts Stralsund), 14. 9. 1945: Wolfgang Seguin (1. FC Magdeburg), 14. 9. 1946: Rainer Schlüter (FC Carl Zeiss Jena), 14. 9. 1946: Reinhard Lauck (1. FC Union Berlin), 17. 9. 1944: Wolfgang Enge (Sachsenring Zwickau), 17. 9. 1952: Hans-Joachim Sammel (1. FC Union Berlin), 19. 9. 1952: Lutz Moldt (1. FC Lok Leipzig).

Oberliga aktuell

● 1. FC Magdeburg: Hans-Jürgen Hermann freut sich über die Geburt eines Töchterchens. Ihm und seiner Gattin herzliche Glückwünsche.

● Stahl Riesa: Christian Berger gratulieren wir zur Geburt seines Sohnes Daniel. Glückwünsche ebenfalls an seine Gattin.

Die Spieler Schremmer, Urbanek, Schwärig und Berger nahmen jetzt ein Ingenieurstudium für Instandhaltungstechnik auf. Klaus Lehmann, der seit 1964 147 Meisterschafts- und 14 Pokalspiele für seine Mannschaft bestritt und dabei 47 Tore schoß, wurde aus dem Oberliga-Kollektiv verabschiedet.

● FC Karl-Marx-Stadt: Neu im Trainerkollektiv des Karl-Marx-Städter Clubs ist der 23jährige Rainer Schneegäß (früher aktiv bei Motor Crimmitschau, Junioren-Elf des FCK), der sich der sportlichen Ausbildung der Knaben widmen wird. Rainer Schneegäß hat ein Studium an der DHfK erfolgreich beendet.

● Wismut Aue: Gast der Erzgebirgler ist am 22. September die bulgarische Oberliga-Elf Tschernomorez Burgas. Vom 4. bis 13. Oktober weilt Wismut in Ungarn und trifft u.a. auf ETO Györ.

● Dynamo Dresden: Der Meister hat folgende Freundschaftsspiele für die nächsten Wochen fest abgeschlossen: 22. 9. Union Teplice (H, 19.00 Uhr, Flutlicht), 9. 10. Wismut Cainsdorf (A), 16. 10. Dynamo Eisleben (H), 23. 10. Union Teplice (A), 10. 11. Stadtwahl Wilhelm-Pieck-Stadt Guben (A).



Jubel bei den ungarischen - Niedergeschlagenheit bei den jugoslawischen Spielern. Diese Aufnahme wurde kurz nach dem Ausgleich durch Vidats (ganz in Weiß) in der 65. Minute im Nep-Stadion geschossen. Holcer, Stepanovic und Vukcevic (von links) sind konsterniert. Erinnerungen an Foto: ZB

Spielbeginn in Rotterdam: 15 Uhr

Das Rückspiel in der EM-Qualifikation zwischen den Niederlanden und der DDR wird am Sonntag, dem 10. Oktober, 15 Uhr, im Feijenoord-Stadion von Rotterdam angepfiffen. Unter Flutlicht (Beginn 19 Uhr) treffen am Tag vorher die beiderseiti-



Durch ausgezeichnete, beständige Leistungen populär geworden: Nationalhüter Jürgen Croy, der hier jungen Berliner Fußballanhängern nach dem 1:0 von Sachsenring Zwickau beim BFC Dynamo Autogramme gibt. Foto: Anders

gen Nachwuchsvertretungen in Tilburg aufeinander. Gleichfalls 15 Uhr beginnt das EM-Treffen Jugoslawien gegen DDR am Sonnabend, dem 16. Oktober, in Belgrad. Der Ort des 24 Stunden vorher stattfindenden Vergleichs ist

Nachwuchses steht bisher noch nicht fest.

Dr. Jira (ČSSR) weilt als offizieller Beobachter der UEFA beim Rückspiel der ersten Runde zwischen Meister Dynamo Dresden und Europacupverteidiger Ajax Amsterdam im Dynamostadion.

Solidarität in Aktion!

Bei allem verständlichen Ehrgeiz: Siegeschancen hatte sich die BSG Traktor Heldrungen im freundschaftlichen Vergleich mit dem Oberliga-Absteiger FC Rot-Weiß Erfurt von vornherein nicht ausgerechnet. Am Ende mußte sich die Mannschaft dann auch mit einer klaren 1:8-Niederlage zufriedengeben, ohne darüber jedoch in Enttäuschung zu verfallen. Denn: Der Zweck dieses Spiels, Solidarität zu üben, wurde vollauf erfüllt. Rund 2000 Zuschauer zahlten 1 351,50 Mark, die auf das Konto Vietnam überwiesen werden konnten. Auch das Schiedsrichter-Kollektiv verzichtete auf die Zurückeroberung der Unkosten. Solidarität in Aktion!

voranzukommen. Deshalb versümt er auch nur selten Spiele von Mannschaften in diesen Altersklassen.

Zahlreiche Urkunden des BFA und des KFA Cottbus belegen, wie aktiv Kurt Firmer tätig ist. Einer seiner Erfolge war der Aufstieg der 1. Männermannschaft, die vor zwei Jahren den Sprung in die Bezirksklasse schaffte. Sehr oft stellt er private Interessen für den Sport in den Hintergrund. Am kommenden Sonnabend feiert „unser“ Sektionsleiter seinen 70. Geburtstag. Die Fußballer aus Drebkau und Umgebung wünschen dem Jubilar noch viele Jahre Schaffenskraft zum Wohl des Sports.

WILFRIED LEHMANN

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Kurt Firmer (BSG Einheit Drebkau)

Im Sommer vergangenen Jahres feierte Kurt Firmer sein 50jähriges Sportjubiläum. Zahlreiche Glückwünsche galten einem Mann, der unermüdlich für den Fußballsarbeitet. Er leitet die Sektion Fußball der BSG Einheit Drebkau. Für seine gute Arbeit wurde er mit der Ehrennadel des DFV der

DDR in Gold ausgezeichnet.

Kurt Firmer und seine Mitstreiter sind stets darum bemüht, niemals Einseitigkeit aufkommen zu lassen. Das bedeutet, alle Probleme anzupacken und zu lösen. So setzt sich Kurt Firmer beispielsweise energisch dafür ein, im Nachwuchsreich schneller

DAS FuMO THEMA



Von Günter Simon

Vor einigen Tagen schrieb uns Herr Walter Hebeda aus Dresden. In seinen Ausführungen berührt er ein wichtiges Problem unseres Fußballs. Seine Frage an unsere Oberliga-Schiedsrichter: „Warum macht Ihr es Euch bei Freistoßen so schwer? Die Regel besagt zwar 9,15 Meter Entfernung zwischen Ball und Spieler, doch immer wieder kann man beobachten, wie die bestrafte Mannschaft mit der Entfernung feilscht (vor allem kurz vor dem Strafraum). Es vergehen mitunter 30 bis 45 Sekunden, ja mitunter sogar mehr, ehe es zur Ausführung des Freistoßes kommt.“

Walter Hebeda, selbst viele Jahre als Unparteiischer aktiv, empfand nur nach, was Tausenden, ja Zehntausenden Woche für Woche Ärgernis bereitet. Abgesehen von jenen seltenen Fällen, in denen das Leder nach einem Freistoß sofort, blitzschnell weitergespielt wird, die Reaktionsfähigkeit vor der Atempause steht, gibt es wohl kaum eine Verzögerungs„taktik“, die nicht zur Anwendung kommt, um die Ausführung eines Freistoßes zu verhindern. Deshalb hat Walter Hebeda nur zu recht, wenn er vorschlägt, daß bei derartigen „Mätzchen“ die Schiedsrichter mit Ermahnungen oder sogar mit Verwarnungen nicht sparen sollten“.

Lassen Sie mich zunächst ein Wort zur Zeit sagen. In der kämpferisch-bewegten Auseinandersetzung zwischen Dynamo Dresden und dem BFC Dynamo mußte Schiedsrichter Günter Männig nicht weniger als 52 Foulfreistöße (24:28) verhängen sowie bei 14 Abseitsstellungen ebenfalls Spielunterbrechungen vornehmen. Wieviel Zeit dadurch sinnlos vertan wurde, liegt auf der Hand.

Die zweite Überlegung befaßt sich mit dem Fairplay. Und hier wird gerade bei der Freistoßausführung gegen den Buchstaben der Regel, die die Verzögerung unter Strafe stellt, in einer Art und Weise verstoßen, die künftig jede Toleranz verbietet.

Da dieses Problem nicht lokal begrenzt, sondern eine allgemeine Erscheinung unseres Fußballs ist, legte die FIFA jetzt (laut FIFA-News Nr. 98) in der Regel 13 für alle Verbände und deren Schiedsrichter wie Spieler fest, daß „Spieler zu verwarnen sind, wenn sie die Ausführung von Freistoßen absichtlich verzögern“. Die Definition spricht eindeutig von „unsportlichem Betragen“!

Ganz folgerichtig wurden deshalb die Unparteiischen des DFV der DDR durch die Schiedsrichterkommission unseres Verbandes angewiesen, wie Generalsekretär Günter Schneider in der vergangenen Woche während einer Arbeitsberatung erläuterte, nach den FIFA-Festlegungen zu verfahren. Unsere Aktiven sind deshalb gut beraten, die Freistoßausführung bei Strafe einer Verwarnung nicht mehr zu stören, um im mehrfachen Wiederholungsfall bei Punkt- oder Pokalspielen und erst recht bei Europacup-Begegnungen keine Spielperren zu riskieren. Unkenntnis schützt vor Strafe nicht, doch einen Sachverhalt zu kennen (deshalb diese Zeilen) und dennoch gegen ihn zu verstößen, ist nachgerade töricht, unentschuldbar.

